

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 8 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,25.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 160. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonnabend, den 12. Juli 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortverkehr 25 Pfennige, für darüber hinaus möhrende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschlag an den Schriftstell die Zeile 1,00 Mt.
Tenerungszuschlag 20%.

Politische Zukunftsaussichten.

Aus Regierungskreisen wird uns geschrieben:

Wir stehen vor so einer dunklen Zukunft, daß Prophezeien ein Ding der Unmöglichkeit ist. Trotzdem ist es gut, alle Möglichkeiten zu erwägen, um gefaßt zu sein, und um die schlimmsten, wenn es irgendwie geht, durch rechtzeitige Vorbeugung zu verhindern. Die plötzliche Wiedereinstellung unseres Wirtschaftslebens in den Weltverkehr bedeutet eine Krise erster Ordnung. Viele erwarten davon trotz aller Friedensbedingungen mit der wieder in Fluß kommenden Arbeit die innerpolitische Befundung. Sie wäre zu wünschen. Die Bestimmten dagegen fürchten, daß gerade bei dieser Gelegenheit die völlige Wertlosigkeit unseres Papiergeldes erst recht in Erscheinung treten, das Volk trotzdem nicht zur Besinnung kommen werde, und daß wir dann durch neue Unzufriedenheit und neue Streiks dem gänzlichen Bankrott verfallen müßten. Sicherlich schwebt hier ein Damoklesschwert über uns. Es ist leider nicht das Einzige. Denn es droht ja außerdem noch der feindliche Einmarsch, wenn irgend eine Friedensbedingung nicht nach den Wünschen der Alliierten zur Ausführung gelangen kann. Darüber, daß die Alliierten dann mit ihren militärischen Machtmitteln eine Zerteilung des Reiches herbeiführen würden, kann leider ein Zweifel nicht bestehen. Die nächsten Monate werden uns über diese beiden kritischen Fragen Klarheit bringen.

Dahinter aber steht dann die weitere Entscheidung über unsere innerpolitische Entwicklung. Die jetzige Regierungsmehrheit erleidet fortschreitend starke Einbuße. Nach dem Zusammenbruch aller alten Autoritäten war diese Mehrheitsautorität zunächst der einzige Halt. Was für eine neue Autorität soll aber aufgebaut werden, wenn auch diese Autorität noch zusammenbricht. Die Opposition von rechts bekommt viel Wasser auf ihre Mühlen durch die harten Friedensbedingungen, die einen starken chauvinistischen Geist und eine Politik der Revanche bei uns begünstigen werden. Erst recht kommt ihr das Mißvergnügen über alle traurigen Begleiterscheinungen der Revolution zugute. Streikrolle und Unruhestiftung treibt ihr immer neue Massen in die Arme. Man weiß ja, wie man sich in den konservativen Klubs über jede neue Streiknachricht frohlockend die Hände reibt. Im Gegensatz hierzu sammelt die äußerste Linke alle Köpfe um sich, denen die Revolution nichts eingebracht hat oder die für ihre Revolutionsgewinne besorgt sind. Von beiden Seiten her arbeitet die Opposition mit Vollstimm und mißt dabei die entgegengesetzten Oppositionsparteien für sich aus, in der Hoffnung, mit ihnen nach dem Zusammenbruch der jetzigen Regierung schon fertig zu werden.

Es droht ein Chauvinistenelement von rechts, ein Spartakistenelement von links. Wird sich eine dieser beiden Möglichkeiten erfüllen? Es würde schwerlich zu etwas Gutem führen. Schon deshalb nicht, weil eine vernünftige auswärtige Politik unter solchen Umständen unmöglich wäre. Dann aber auch nicht, weil die Hoffnungen, die auf die Herrschaft irgend einer dieser Parteien gesetzt werden, einfach nicht in Erfüllung gehen können. Kein Mensch besitzt das Rezept, um anders als auf dem Wege

über angestrengteste Arbeit aus Steinen Brot oder Gold zu machen. Grimmigste Enttäuschung würde die Folge sein. Auf die Dauer werden in einem Kulturstaate weder die Sozialisten noch die Demokraten aus der Regierung ausgeschaltet werden können. Auch in Deutschland nicht, wenn es sich harmonisch in den Rahmen der internationalen Beziehungen einfügen will. Und das müssen wir doch mit allen Mitteln zu erreichen suchen. Das Zentrum ist zwar von der Sozialdemokratie durch grobe grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten getrennt. Aber schwerlich wird die internationale Partei für die der Papst geistige Autorität und Erbherrers Schrift vom Völkerverbund Programm ist, mit den Chauvinisten zusammen austommen können. Man sieht also doch keinen anderen gangbaren Weg vor sich, als die goldene Mittelstraße. Die dabei in die Erscheinung tretenden Gegensätze müssen trotz allen Schwierigkeiten überwunden werden. Sie spiegeln ja auch nur die tatsächliche Mischung des deutschen Volkes wider. Eine Verfassung beispielsweise, die, entweder ohne Rücksicht auf unseren starken katholischen Bevölkerungsanteil oder aber ohne Rücksicht auf unsere gleichfalls starke sozialistische Arbeiterschaft entworfen worden wäre, würde niemals Bestand haben. Der Kompromiß ist nun einmal uns Deutschen von Natur und Geschichte auferlegt. Würde die Wage erst noch einmal nach rechts oder links hin ausschlagen, so würde sie sich zuletzt doch immer wieder auf die mittlere Linie einstellen müssen. Können wir sie gleich auf dieser Linie erhalten, sparen wir uns ungeheuer schwere Opfer. Freilich hängt diese an sich ärmstgütige Möglichkeit nun ganz und gar von der politischen Einsicht unseres Volkes ab.

Der Kampf um Wiffel.

3 Berlin, 11. Juli.

Die als Nachfolger Wiffels in der deutschen Presse mehrfach genannten Namen beruhen lediglich auf Kombinationen. Bis zur Stunde liegt nicht einmal ein Abschiedsgesuch des Wirtschaftsministers vor. Nur das eine steht fest, daß, wenn Wiffel zurücktritt, nur ein Mitglied der Mehrheitssozialdemokraten in Frage kommt. Alle die Annahmen, daß mit dem Rücktritt Wiffels die freie Wirtschaft sofort wieder eingeführt werden würde, sind irrig. Es wird auch dann bei einer strengen Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr bleiben. Ebenso wie man die Ausfuhrverbote nicht sämtlich aufheben wird. Es wird in erster Linie dafür gesorgt werden, daß die Rohstoffe an die Industrie gleichmäßig verteilt werden. Das grundsätzliche fünfjährige Wirtschaftsprogramm wird das sein, in erster Linie dafür zu sorgen, daß die Arbeiter ohne Ausnahme Arbeitsgelegenheit verschafft bekommen.

Sinkende Preise in Berlin.

Die letzten Tage haben, wie das B. L. mitteilt, in Berlin erfreulicherweise ein nicht unerhebliches Sinken der Lebensmittelpreise gebracht. Besonders stark ist die Butter im Preise gesunken. Nachdem noch vor kaum 14 Tagen in Berlin 32 bis 34 Mt. verlangt wurden, wird Butter heute unter der Hand mit 18 bis 20 Mt. angeboten. Der Eisenbahnstreik in den letzten Wochen, der die Hamsterfahrten fast ganz unterbunden hatte, verursachte eine so geringliche Senkung der Preise auf dem Lande, daß die Bayern heute geräucherter Speck zu 15 Mt. pro Pfund anbieten. Gutes weiches Innfleisch ist von 5 Mt. auf 2,70 bis 3 Mt. au-

rückgegangen. Schmalz kostet heute 14 bis 18 M. Ferner ist ein Preisrückgang in Fleisch, das aus Geheimfleischungen stammt, zu erkennen. Frisches Schweinefleisch, das noch vor kurzem mit 19 und 20 M. pro Pfund bezahlt wurde, ist jetzt auf 14 und 15 M., Kalbfleisch von 12 auf 6,50 und 7 M. zurückgegangen. Schokolade wird in den Geschäften mit 26 M. pro Pfund gehandelt gegen bisher 60 M. Eine Ausnahme bilden die Preise für Fische, die, anstatt zu sinken, in die Höhe geschossen sind. So wird in Berlin zum Beispiel für ein Pfund Räucheraal ein Preis von 18 M. gefordert.

Gefährdung der Kohlenversorgung.

Traurige Aussicht für den Winter.

Beim Reichswirtschaftsministerium hat mit Vertretern der Reichs- und Landesbehörden eine Besprechung über die Kohlenlage stattgefunden, in der von berufener Seite ein Bild der augenblicklichen Verhältnisse und der für den Winter zu erwartenden Versorgung gezeichnet wurde.

Danach ist die Lage äußerst ernst. Die Eisenbahnen und die Gaswerke haben bisher in diesem Jahre im Gegensatz zum Vorjahr keinerlei Bestände für den Winter ansammeln können, und auch für den Hausbrand ist die Veranschaffung von Wintervorräten bisher nicht möglich gewesen. Die Folgen des gewaltigen Rückganges der Förderung und der Streiks in den Kohlenrevieren und im Verkehrswesen werden darum erst im kommenden Winter in ihrer vollen Schwere auf dem deutschen Volke lasten, zumal die Aussichten auf eine demnächstige erhebliche Steigerung der Förderung gering sind. Hinzu kommt, daß bekanntlich der Friedensvertrag die Lieferung riesiger Kohlenmengen an die Entente vorseht.

Wir haben also für den Winter zu erwarten: in Stadt und Land eine bedeutend schlechtere Hausbrandlieferung als im Vorjahre, bedeutend schlechtere und ungleichmäßigere Versorgung der Gaswerke und der Elektrizitätswerke, Verringerung der Zufuhren an die Industrie in einem Maße, das einschneidende Arbeitslosigkeit und Verringerung der Erzeugung selbst wichtiger Industrien unvermeidlich erscheinen läßt.

Preisregelung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

wb. Weimar, 10. Juli.

Der Sechser-Ausschuß für Volkswirtschaft beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit einer bereits am 3. Juli eingebrachten Vorlage der Regierung betreffend die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Schlachtvieh.

Darnach soll ein Höchstpreis für Roggen festgesetzt werden von 400 bis 415 Mark für die Tonne, also rund 20 Mark für den Zentner. Die Preise für Hülsenfrüchte sollen ebenfalls erhöht werden. Im Verlaufe der Debatte äußerte sich der Reichsminister Schmidt zur Frage der Erhöhung der Protration. Dies wäre zweifellos ein Mittel, den Schleichhandel in den Hintergrund zu drängen. Wenn der Ernteertrag dieses Jahres im Hinblick auf die abgetretenen Gebiete auf 85 Prozent des vorjährigen Ertrages geschätzt wird, so ergibt ein Fehlbetrag von 1.270.000 Tonnen. Dieser Bedarf ist durch Einfuhr zu decken. Die Kosten für ausländisches Getreide sind aber so hoch, daß entweder eine außerordentliche Erhöhung des Brotpreises eintreten müsse oder Reichszuschüsse bereitgestellt werden müßten, die die stark belastete Reichskasse kaum tragen kann. Ausländismehl kostet 1900 Mark, das einheimische 450 Mark für die Tonne. Die einheimische Produktion zu heben, muß also in den Vordergrund gestellt werden. Bei der vorgeschlagenen Erhöhung des Getreidepreises handelt es sich um etwa 5 Bfg. pro Kopf und Tag. Sollten die Kosten der vorgeschlagenen Preiserhöhung vom Reich getragen werden, so müßten rund 96 Millionen Mark aufgebracht werden. Die landwirtschaftlichen Produktionskosten haben sich bedeutend erhöht und es liegt auch im Interesse der Konsumenten, einen Ausgleich zu schaffen. Unsere Getreide- und Brotpreise sind die billigsten der Welt und sind weit hinter der Kohlenpreissteigerung zurückgeblieben. Die Deffektivität muß begreifen und muß verstehen, daß man der Landwirtschaft ihre Aufwendungen bezahlen muß, damit sie weiter bestehen kann. Würde man die Wirtschaft frei geben, würden viel höhere Konjunkturpreise in Erscheinung treten.

Nachdem zwei große Parteien Bedenken gegen die sofortige Preiserhöhung zu Lasten der Konsumenten geltend gemacht haben, könne vielleicht ein Mittelweg beschritten werden dadurch, daß dem Reichsernährungsamt das Recht auf Erlass einer Preisverordnung gegeben werde und es den Auftrag erhalte, mit dem Reichsfinanzministerium in Verhandlungen einzutreten über einen Reichsausschuß.

Fortdauer des Berliner Verkehrsstreiks.

Berlin, 11. Juli.

Die Bemühungen des Vollausrates auf dem Wege über das Reichsarbeitsministerium eine Verständigung zwischen den Unternehmern und den streikenden Angestellten der Straßenbahn und der Omnibusgesellschaft herbeizuführen, sind vorläufig als gescheitert anzusehen. Reichsarbeitsminister Schäfer hat bis zur Stunde noch keine Einladungen an die Parteien ergehen lassen. Auch die Konferenz im Rathaus, die heute auf Veranlassung der unabhängigen Stadtverordneten-Fraktion im Beisein des Oberbürgermeisters Vermuth stattfand und eine Beilegung des Verkehrsstreiks zum Ziel hatte, ist ohne Ergebnis verlaufen. Der Stadtbahnverkehr ist heute wieder aufgenommen worden.

Verfassungsberatung.

Die Unabhängigkeit der Richter.

○ Weimar, 10. Juli.

Die Beratung des Verfassungsentwurfes wird heute bei dem stehenden Abschnitt, Rechtspflege, Artikel 101 bis 106, fortgesetzt. Zu Artikel 101, der bestimmt, „die ordentliche Gerichtsbarkeit wird durch das Reichsgericht und die Gerichte der Länder ausgeübt, die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen“, liegt ein Antrag der Unabhängigen vor, der die Ausübung der Gerichtsbarkeit durch ein nach dem Reichstagswahlrecht zustande gekommenes Volksgericht verlangt, dem auch die Soldaten unterworfen sind. Militärgerichte und Ausnahmegerichte jeder Art sind verboten.

Abg. Henke (U. S.):

Nur durch die Einsetzung von Volksgerichten, d. h. durch die Wahl der Richter kann der Klassenjustiz ein Ende gemacht werden. Vor allen Dingen aber muß ein Ende gemacht werden mit den fluchwürdigen Standgerichten und außerordentlichen Kriegsgewichten. (Zuruf rechts.) Wenn in einzelnen Orten von revolutionärer Seite aus in etwas drakonischer Weise Justiz geübt worden ist, dann haben diese Revolutionäre nur von einem Mittel Gebrauch gemacht, das Sie (nach rechts) ihnen erst in die Hand gegeben haben. (Gelächter.)

Staatskommissar Dr. Preuß:

Wenn man dem Ideal einer möglichst klassenlosen Justiz näher kommen will, so gibt es dazu kein sichereres Mittel, als neben der freien Auslese der Richter, wie sie im Gerichtsverfassungsgesetz geregelt werden wird, die Unabhängigkeit der Richter zu sichern. (Beifall.)

Abg. Dr. Heinze (D. Vp.):

Auf die Ausbildung der Richter kommt alles an. Eine solche Justizpolitik wird aber durch die Wahl unmöglich gemacht und vermag eine vernünftige Ausbildung der Richter nicht zu gewährleisten.

Abg. Warmuth (Dnl.): Der gelehrte Richter steht in keinem unvereinbaren Gegensatz zu dem Volksrichter. Die Wahl würde die Unabhängigkeit der Richter aufs äußerste gefährden.

Abg. Kagenlein (S.):

Wir können dem Antrag der Unabhängigen nicht zustimmen; denn hier soll der Richter auf Grund des Reichstagswahlrechts gewählt werden. Der Abg. Henke hat Recht mit seinen Ausführungen über die Klassenjustiz, aber was der Antrag der Unabhängigen will, ist nicht das Richtige. Praktisch hieße das, eine Klassenjustiz durch die andere beseitigen. Denken Sie doch an den von den Groß-Berliner Arbeiterräten gebilligten Grundsatz, Arbeitsgenossen wegen ihrer politischen Gesinnung entfernen zu dürfen. Leute, die solchen Grundsätzen zustimmen können, verfügen nicht über die Reife und das Verantwortlichkeitsgefühl, das die Voraussetzung zur Ausübung des Richteramtes ist. (Beifall.)

Abg. Dr. Ullrich (Dem.):

Entgegen der Behauptung des Abg. Henke habe ich unsere Rechtsprechung nicht als Klassenjustiz bezeichnet, wohl aber mit meiner Kritik über fehlerhafte Rechtsprüche nicht zurückgehalten. Der Richter ist in der Tat vielfach als Beauftragter eines bestimmten Standes hervorgetreten, weil ihm bei der Abgeschlossenheit seiner Bildung und seines gesellschaftlichen Standes vielfach der weite Blick fehlt für das Verständnis des Standpunktes anderer Schichten. Aus diesem Umstande haben sich Rechtsprüche ergeben, die mit dem gesunden Rechtsempfinden nicht zu vereinigen sind. Der von dem Abg. Henke vorgeschlagene Weg zur Sicherung einer unabhängigen Rechtsprechung würde aber geradezu die Grundlagen der Unabhängigkeit des Richters erschüttern und den Teufel durch Beelzebub austreiben. (Zustimmung.) Die Wahl könnte sich doch nur so vollziehen, daß der Richter sich um die Gunst der Wähler bemühen muß, die ihm das Amt verleihen sollen. Das würde Kauf des Amtes im schärfsten Sinne des Wortes bedeuten, der unmöglichste Weg, den es geben kann. (Zustimmung.) Die Rechtsprechung der Demokratie sollte gegründet sein auf den Glanzen an die Demokratie, gegen die allerdings die Partei der Unabhängigen im Kampfe steht. (Beifall.)

Abg. Dr. Nieker (D. Vp.):

Es gibt auf der ganzen Welt kein Volk, das über so unparteiische Richter verfügt wie das deutsche. Bewußte Klassenjustiz wird jedenfalls von unsern Richtern nicht getrieben. (Widerpruch und Lachen bei den Unabh.) Sie (zu den Unabh.) wollen überhaupt von unabhängigen Gerichten nichts wissen. Sie arbeiten lieber mit dem Terror, mit der Strafe und bezweigen wollen Sie gewählte Richter, die abhängig sind von Ihrer Parteipolitik.

Abg. v. Brentano (Z.):

Unser Richterstand hat wirklich eine bessere Beurteilung verdient als die, daß man ihm mehr oder weniger versteckte Vorwürfe einer bewußten Klassenjustiz macht. Bei einem mehr als mäßigen Einkommen und bei einem arbeitsreichen Leben haben die deutschen Richter bis jetzt ihr Amt objektiv ausgeübt. (Sehr richtig! und lebhaft Zustimmung.)

Artikel 101 wird unter Ablehnung des Antrags in der Ausschussfassung angenommen, ebenso Artikel 102 (Ernennung der Richter auf Lebenszeit, Zulässigkeit der Festsetzung einer Altersgrenze für Richter durch die Landesgesetzgebung.)

Artikel 103 bestimmt: Annahmegerichte sind unstatthaft. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Die gesetzlichen Bestimmungen über Kriegsgerichte und Standgerichte werden hiervon nicht berührt.

Artikel 104 bestimmt: Die Militärgerichtsbarkeit ist aufzuheben, außer für Kriegszeiten. Das Nähere regelt ein Reichsgesetz. Die Unabhängigen Sozialdemokraten beantragen die Streichung dieser beiden Artikel in Konsequenz ihres Antrags wegen der Volksgerichte. Die Sozialdemokraten Auer u. Gen. beantragen: Die Militärgerichtsbarkeit ist aufzuheben (statt „aufzuheben“). Abg. Gröber (Z.) beantragt zu Artikel 103 den Zusatz: Die militärischen Ehrengerichte sind aufzuheben, und im Artikel 104 die Einschaltung, daß die Militärgerichtsbarkeit auch für die Verhältnisse an Bord bestehen bleibt. Außerdem liegt eine Entschlebung des Ausschusses vor, das Gesetz über die Aufhebung der Militärjustiz mit der größten Beschleunigung einzubringen. Nach längerer Aussprache, in der Reichswehrminister Roske die sofortige Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit für unmöglich erklärt, wird Artikel 103 mit dem Antrag Gröber angenommen, ebenso Artikel 104 und die Entschlebung des Ausschusses.

Weiterberatung morgen.

Deutsche Kommissionen in Paris.

Unterstaatssekretär Lewald hat sich mit einer Kommission nach Paris begeben, um dort über das Abkommen betreffend die Befreiung der Rheinlande zu verhandeln. Gleichzeitig ist die Kommission betreffend den Wiederaufbau der zerstörten französischen Gebiete abgereist. An ihrer Spitze steht Unterstaatssekretär Schroeder vom Reichsministerium. Beide Kommissionen arbeiten getrennt von einander.

Wirtschaftserleichterungen für Oesterreich.

Der beim Staatssekretär Dr. Renner von Clemenceau eingegangenen ersten Note zufolge sind in den Friedensbedingungen für Oesterreich die wirtschaftlichen Bedingungen gestrichen worden, die seinen Fortbestand in Frage gestellt hätten. Die neue „Freie Presse“ schreibt: Wir haben das Gefühl, daß uns heute die Lebensmöglichkeit zurückgegeben wird.

Der Regierungswechsel in der Tschecho-Slowakei.

Herr Kramarsch, der vielgenannte erste Ministerpräsident der tschecho-slowakischen Republik, hat von Paris aus telegraphisch seine Entlassung gegeben und der Präsident der Republik, Herr Masaryk, hat den bisherigen tschechischen Gesandten in Wien, Blazimil Tuzar, mit der Kabinettsbildung betraut. Das ist auch für Deutschland insofern von größerem Interesse, als mit Herrn Tuzar eine im wesentlichen sozialistische Regierung ans Ruder kommt, die keine Gemeinschaft hat mit dem extrem-nationalistischen Chardinismus, der das Kennzeichen der Regierung Kramarsch-Raschin bildet. Das Programm Tuzars bildet eine weitgehende Autonomie der Tschechen in Böhmen unter der Voraussetzung, daß sie sich bereit erklären, dauernd im tschecho-slowakischen Staatsverband zu bleiben, also auf den Anschluß an Deutschösterreich und Deutschland zu verzichten. Zu diesem Zweck will er auch mit Deutschland verhandeln und für den Verzicht wirtschaftliche und nationale Äußerlichkeiten bieten. Im übrigen bleiben die Richtlinien der auswärtigen Politik, der enge Anschluß an die Entente unverändert. Herr Tuzar ist überzeugter Sozialdemokrat. Er war Handlungsgehilfe, hat die deutsche und tschechische Handlungsgehilfenschaft in Böhmen sozialistisch organisiert, wurde dann Redakteur einer Parteizeitung, Arbeiterführer, Abgeordneter, Gesandter, Minister. Also eine ganz fidele revolutionäre Laufbahn. Er ist kaum 42 Jahre alt, ein geschickter Redner und offenbar noch geschickterer Diplomat und Parteiführer. Für uns erfreulich ist jedenfalls, daß die deutschprekäre Richtung abgewirtschaftet hat. Das meiste davon hat freilich nicht etwa eine erwachende Versöhnlichkeit getan,

sondern die steigende wirtschaftliche Not und das Scheitern der hochflegelnden Finanzpläne des Ministers Dr. Raschin.

Polnische Patrouillenangriffe abgewiesen.

* Breslau, 10. Juli.

In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. wurden unsere Feldwachen nordöstlich Stumianice (8 Kilometer nordöstlich Bittsch) von polnischen Patrouillen angegriffen. Der Angriff wurde durch Handgranaten und Infanteriefeuer abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Der Kampf um Fiume.

Blutige Zusammenstöße zwischen Italienern und Franzosen. v. Fiume, 11. Juli. (Draht.)

Gestern nachmittags versuchten italienische Soldaten und Fiumer Freiwillige ein französisches Kriegsschiff mit Handgranaten anzugreifen. Ein französisches Torpedoboot eröffnete das Feuer, bei welchem mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Italienische Soldaten begaben sich nach Porto Baros, wo sich das französische Verpflegungsmagazin befindet und griffen die aus Anankten bestehende Wache an, von der 8 getötet und die übrigen verwundet wurden. Ein Gerücht besagt, daß eine französische und englische Flotte einreisen und die Stadt militärisch besetzen wird.

Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 10. Juli.

Die Preussische Landesversammlung begann am Donnerstag die zweite Lesung des Etats für das Ministerium des Innern. Zunächst nahm das Haus die Begründung der Anträge des Ausschusses und der 41 Anträge der Parteien entgegen. Unter den Ausschussanträgen befindet sich auch die Umwandlung des Fonds der Geheimpolizei in einen Fonds zur Bekämpfung des Verbrechertums; die Anträge der Parteien betreffen die verschiedensten Fragen des öffentlichen Lebens, soweit sie sich mit dem Ministerium des Innern nur irgendwie in Verbindung bringen lassen. Eine lange Rede hielt der deutschnational Abgeordnete Dr. Regensborn über den Mißbrauch von öffentlichen Mitteln zur Herstellung und Verbreitung von parteipolitischen Flugblättern und Broschüren. Er konnte mit einer Fülle von Material aufwarten, aus dem zweifellos hervorging, daß in diesem Falle Mißbrauch getrieben worden ist. Die Sache liegt umso schlimmer, als die Versendung solcher parteipolitischer Schriften meist als Reichsdienstsache, also unter Ausnutzung der Postfreiheit für amtliche Schriftstücke, erfolgt ist. Die Sozialdemokratie täte gut, diesen Mißbrauch ohne weiteres preiszugeben; ihr Verhalten während der Rede Regensborns läßt freilich ein solches Verständnis nicht erwarten. Der deutschnationale Menzel sprach sich für die Wiedereinführung der Zensur für den zunehmenden Schmutz in Wort und Bild aus. Sein Parteifreund Dr. von Kries forderte rüchdelose Ausrottung der Spießhähne. Nebenher ging eine Beamtendebatte. Redner verschiedener Parteien trugen Wünsche auf diesem Gebiete vor. — Am Freitag wird die allgemeine Aussprache beginnen.

Kleine Nachrichten.

20 000 Juden von den Polen ermordet. In einer öffentlichen Protestversammlung gegen die polnischen Judenverfolgungen in Chrestiania wurde mitgeteilt, daß in den letzten Monaten über 20 000 Juden von den Polen ermordet worden sind.

Die Türken gegen die Griechen. Aus Paris wird gemeldet: Aus Kleinasien sind Meldungen eingetroffen, denen zufolge sich eine 40 000 Mann starke türkische Armee mit deutscher Ausrüstung unter Führung Enver Paschas im Vormarsch gegen das von den Griechen besetzte Gebiet befindet.

Elsaß-Lothringens Angliederung an Frankreich. Die Einbeziehung Elsaß-Lothringens in den französischen Staatsverband wird durch einen feierlichen Akt im ehemaligen Kaiserpalast in Straßburg erfolgen. Als Termin ist der Tag vorgesehen, der der Ratifizierung des Friedensvertrages durch das französische Parlament folgt. Der Generalkommissar Millerand leitet die Feier, der voraussichtlich auch Clemenceau, Foch und mehrere französische Heerführer, sowie alliierte Abgeordnete bewohnen werden.

Der Generalkongress in den Ententestaaten. Der in Paris tagende Kongress der Staatsbeamten und das Syndikat der Postangestellten Frankreichs beschloßen, sich an dem eintägigen Generalkongress in den Ententestaaten am 21. Juli zu beteiligen.

Ungarische Pläne gegen Deutschösterreich. Die ungarische Regierung soll an den nach Niederösterreich führenden Straßen 4000 bis 5000 Mann zusammengezogen haben, die für einen Vormarsch nach Wien bereit stehen.

Die französische Demobilisation soll so beschleunigt werden, daß die Kammerwahlen Ende Oktober stattfinden können.

Erhöhung der Kohlenpreise in England. Auch in England werden die Kohlenpreise erhöht, um die durch die Lohnerhöhungen und die Verkürzung der Arbeitszeit gestiegenen Produktionskosten zu decken.

Deutscheheute im Baltikum. Die mit Unterstützung der Engländer zur Herrschaft gekommene lettische Regierung Wronis hat für Litau ganz drückende Bestimmungen für die dort wohnenden Reichsdeutschen erlassen. Sie müssen um die besondere Erlaubnis, dort bleiben zu können, nachsuchen, und für diese Erlaubnis 80 Mark bezahlen. Dazu sind viele kinderreiche Arbeiterfamilien nicht imstande, so müssen sie das Land verlassen. Die zuständigen deutschen Stellen haben Schritte getan, um die Rechte der dort wohnenden Reichsdeutschen wahrzunehmen.

Generalfreil in Rom. Die neuesten Nachrichten aus Italien besagen, daß sich die Lage dort weiter verschärft hat. Für Rom ist der sofortige Generalfreil beschlossen worden. Aus mehreren Städten Ober-Italiens wird ein Wiederauflauern der Feuerstimmulte gemeldet. Ganz Apulien ist von der Bewegung ergriffen. Es werden dort Truppen zusammengezogen. Auch auf Sizilien mehren sich die Unruhen.

Die ungarische Räterepublik und Deutsch-Osterreich. Die deutschösterreichische Regierung hat in Budapest um die Abberufung des ungarischen Gesandten in Wien gebeten, dem, wie gemeldet, die Anklage von kommunistischen Verschwörungen in Deutschösterreich nachgewiesen worden ist. Zugleich hat die deutschösterreichische Regierung höflich, aber bestimmt erklärt, daß sie Noten der ungarischen Regierung, die wie die letzten, Angriffe und Beleidigungen enthalten, nicht beantworten werde.

Frauenwahlrecht in Holland. Die holländische erste Kammer hat mit 34 gegen 5 Stimmen einen Antrag auf Einführung des Frauenwahlrechts angenommen.

Deutsches Reich.

Zweifelhafte Rolle des bayerischen Militärministers. Bei den letzten Umwälzungen in München hat der jetzt noch im Amte befindliche Militärminister Schneppenhorst eine sehr zweifelhafte Rolle gespielt. Er wurde deshalb auch von der Münchener „Neuen Zeitung“, dem Organ der Unabhängigen, auf das bestigste angegriffen. Auf seine Klage wurde nun der Redakteur der „Neuen Zeitung“ nach vierstündiger Verhandlung wegen Beleidigung zu achtzehnhundert Mark verurteilt, aber Herr Schneppenhorst konnte doch eine höchst bedenkliche Liebschugel mit der Räterepublik nachgewiesen werden. Sein Bleiben in der Regierung Hoffmann dürfte daher gezählt sein.

Die Stilllegung des sächsischen Eisenbahnverkehrs, die für Freitag in Aussicht stand, konnte im letzten Augenblick noch vermieden werden. Der Bergarbeiterstreik im Zugaun-Deßauer und Zwickauer Revier ist beendet worden. Der Personenverkehr in Sachsen konnte infolgedessen ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Der Güterverkehr, der bereits völlig eingestellt war, dürfte in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

Der Stichtag für die Vermögensabgabe. Wie wir hören, wird der Stichtag für die große Vermögensabgabe der 31. Dezember 1919 sein. Dieser hätte Zeitpunkt ist gewählt worden, um einmal die Vermögensverluste infolge des Krieges und der Revolution herüberzulegen und andererseits nicht nur die Kriegs-, sondern auch die Revolutionsgewinne fassen zu können.

Aus den Kreisen der Bankbeamten werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß der von Marx und Gmond geleitete Allgemeine Bankbeamtenverein eine kleine Sondergruppe darstellt, die durch ein möglichst geräuschvolles Auftreten die Öffentlichkeit über ihre Bedeutungslosigkeit hinwegzutäuschen sucht. Der Deutsche Bankbeamtenverband insbesondere lehnt jede Gemeinschaft mit einer Organisation ab, die in unabhängiger kommunikativer Fahrwasser segelt.

In den Häfen der pommerischen Küste machen sich laut Berl. Lokalanz., Anzeichen der Wiederbelebung bemerkbar.

Ueber die Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen mit Italien fanden dieser Tage in München Besprechungen statt. Wie die Deutsche Tageszeitung meldet, wird darauf hingewirkt werden, daß möglichst bald in Rom eine deutsche Handelsabteilung und in Berlin eine italienische Handelsabteilung bei den diplomatischen Vertretungen errichtet werden.

Die Finanzminister der Einzelstaaten sagen Erzberger. Der Reichsfinanzminister Erzberger hat in seiner Programmrede durchblicken lassen, daß er die Kompetenzen der Reichsfinanzverwaltung auf dem Gebiete der Steueranlagung und der Steuererhebung wesentlich zu erweitern gedenkt. Die einzelstaatlichen Finanzminister werden nun am Sonntag in Weimar erwartet, um diese Frage mit dem Finanzminister Erzberger zu besprechen. Soviele verlangt, besteht bei den einzelstaatlichen Regierungen eine ziemliche Erregung über diese neuen Pläne, weil sie darin das Ende ihrer Selbständigkeit erblicken.

Die militärische Ueberwachungskommission der Feinde für die Ausführung der militärischen Bedingungen des Friedensvertrages durch Deutschland, wird, wie einzelne Blätter berichten, ihren Sitz in Berlin haben und einen französischen General als Chef erhalten. Zu Vorsitzenden der Kommission für Ueberwachung der Ausführung der maritimen und Luftfahrtbedingungen hat der oberste alliierte Rat in Paris einen britischen Admiral und einen Brigadegeneral bestimmt. Unterkommissionen werden in verschiedenen Zentren Deutschlands eingesetzt werden. Im ganzen sind für den Dienst 200 alliierte Offiziere vorgesehen.

Die unabhängige Regierung in Ostka, die starke Propaganda für Ausrufung der Räterepublik gemacht hatte, wurde von der ebenfalls aus Unabhängigen bestehenden Landesversammlung bawogen, diesen Plan aufzugeben.

Die Vereinigung Deutscher Frauen hat an die Königin der Niederlande eine Drängung gerichtet, in der sie die herzliche Bitte ausdrückt, der Auslieferung des früheren Kaisers Wilhelm nicht stattzugeben zu wollen.

Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag unter den Linden in Berlin. Französische Soldaten, die zur Wache der französischen Botschaft gehörten, gebrauchten aufreizende Schimpfwörter gegen das Publikum, das sich dieses nicht gefallen ließ. Es entstand eine Schlägerei und die Franzosen mußten schließlich zu ihrer eigenen Sicherheit vorübergehend in Schutzhaft genommen werden.

Der Prozeß gegen den Kronprinzen. Nach einer Meldung des Blatin aus Amsterdam soll der frühere deutsche Kronprinz seiner Umgebung erklärt haben, daß er sich der Forderung einer Auslieferung an die Alliierten niemals fügen werde. Die Entente werde nur seinen Leichnam erhalten. Niemand als er selbst habe über sein Leben oder über seinen Tod zu verfügen.

Der Prozeß gegen die deutschen Generale. Das Echo de Paris meldet, daß die Prozesse gegen die deutschen Generale in Paris durchgeführt werden. Paris werde das Schauspiel erleben, etwa 60 deutsche Generale als Angeklagte zu sehen. Der Beginn der Prozesse ist für Mitte Dezember vorgesehen. Die neutrale Presse bemerkt hierzu vielfach, daß man in diesem Schauspiel eine Verdrückung der französischen Nachsicht erblicken müsse.

Einnmalige Entschuldigungssumme für die Beamten? In der Presse wird behauptet, der Ministerpräsident Bauer habe den Vertretern des deutschen Beamtenbundes die Zusicherung gemacht, im Verlaufe des September 1919 würde eine einmalige Entschuldigungssumme zur Auszahlung kommen. Ueber die Höhe sollten noch Verhandlungen zwischen Regierung und Beamtenverbänden gepflogen werden. Diese Nachricht entspricht, wie die Regierung mitteilen läßt, nicht den Tatsachen. Ministerpräsident Bauer hat vielmehr zugesagt, daß die Frage einer Teuerungszulage nochmals Gegenstand der Beratung mit den Regierungen der Reichstaaten und den Beamtenvertretern sein sollte, und daß bei einer etwaigen Gewährung an eine Auszahlung vor Ende September nicht gedacht werden könne.

Aus Stadt und Provinz.

Ortsberg, 12. Juli 1919.

Wettervoransage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:
Veränderlich, windig, zuweilen Regen.

Die Aussichten für die Kohlenversorgung im nächsten Winter sind ungünstig. Es wird deshalb den Gemeinden dringend empfohlen, sich reichlich mit Brennholz zu versorgen. Den Fuhrwerksbesitzern wird geraten, sich nach Möglichkeit mit gespannten Kohlen von der Grube zu beschaffen. Nähere Auskunft über den Fuhrwerksbezug von Kohlen von der Grube gibt das Kohlenhandels-Syndikat oder der Kreis-Ausschuß, wo auch Landbezugscheine ausgestellt werden.

* (Kriegsgefangenenheimlehr.) Die „Kriegsgefangenenheimlehr Breslau“ hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. (Hauptgeschäftsstelle: Kaiser Wilhelmstr. 5/71). Der geschäftsführende Vorstand hat in 6 besonderen Abteilungen und Geschäftsstellen die geplante Fürsorge geregelt (Empfang und Verpflegung auf den Bahnhöfen, Verteilung von Liebesgaben, Auskunftsverteilung, Unterhaltung, Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Verbesserung, Bekleidung, Unterstüfung, Erholung, Anstalts- und Bäderfürsorge.) Die Auskunftsstelle befindet sich in der Verkehrs-halle des Hauptbahnhofes. Auf Veranlassung des für die Provinz Schlesien gebildeten besonderen Arbeitsausschusses (Leiter: Regierungsrat von Sutterheim — Oberpräsidium und Regierungsrat Dr. Bergemann, Wallerstr. 13) sind in den Durchgangslagern Oppeln, Ohlau, Reife und in anderen Städten Sagan, Grotz, Glatz, Liegnitz Empfangsausschüsse und Fürsorgeeinrichtungen wie in Breslau geschaffen worden. Auch auf den anderen Stationen

für die durchzufahrenden oder ankommenden Kriegsgefangenen für Verpflegung und soweit tunlich festlichen Empfang Sorge getragen worden. Es sieht zu erwarten, daß auch die kleinsten Gemeinden den Rückkehrern einen solchen Empfang bereiten und dazu beitragen werden, sie wieder ihrem Beruf zurückzuführen. Auskünfte über die nach den ministeriellen Richtlinien zu treffenden Einrichtungen erteilen die Leiter des Arbeitsausschusses für Schlesien.

*** (Frühdruschprämien.)** Da die Getreidevorräte aus dem alten Wirtschaftsjahre zur Reife gehen, wird das Landesgetreideamt wie in den Vorjahren Frühdruschprämien zahlen, deren Höhe noch bekanntgegeben wird. Das Landesgetreideamt weist hierbei darauf hin, daß die Frühdruschprämien nicht, wie vielfach angenommen worden ist, zum überwiegenden Teile Großgrundbesitzern zugeflossen sind, sondern daß der Klein- und Mittelgrundbesitz durchschnittlich mehr am Frühdrusch beteiligt sei als der Großgrundbesitz.

*** (Der Zentralverband der Handlungsgesellschaften, Ortsgruppe Hirschberg, hielt am Sonntag im Gasthof „zum goldenen Schwert“ eine Mitgliederversammlung ab, welche sich hauptsächlich mit dem am 3. d. M. abgeschlossenen Tarifvertrage beschäftigte. Dieser Vertrag gilt rückwirkend vom 1. April bis 30. September. Die Vorverhandlungen führte anfangs der Gewerkschaftsbund der kaufmännischen Angestellten allein, zog aber dann den Zentralverband der Handlungsgesellschaften hinzu. Die Arbeitgebervertreter drohten zwar mit Abbruch der Verhandlungen, doch kam es endlich zum Abschluß. In der Versammlung kam zum Ausdruck, daß der Gehaltsstarif durchaus nicht ausreichend für jetzige Verhältnisse sei, und daß es begründlich sei, wenn die Angestellten noch lange nicht damit zufrieden sind. Es werde nun Aufgabe sämtlicher Verbände sein, den Tarif am 1. September zu kündigen, höhere Forderungen einzureichen und alle Mittel anzuwenden, um diese Forderungen durchzusetzen.**

*** (Hausberg, Sonntag.)** Der Operetten-Abend findet heute Freitag 8 Uhr bestimmt statt.

*** (Hirschberger Stadttheater.)** Heute Sonnabend kommt für den Eiferbahner-Bezirk die Vorstellung „Der Bettelstudent“ gegeben. Am Sonntag wird nachmittags 4 Uhr als Fremden-Nachmittags-Vorstellung zu erniedrigten Preisen „Försterschiffel“ und abends 8 Uhr zum ersten Male „Der Bettelstudent“ gegeben.

*** (Beim Fleischverkauf) gilt in der lauerne folgende Reihenfolge: A, B und C.**

*** (Zugellegungen.)** Die Eisenbahndirektion teilt mit: Von Dienstag, den 15. Juli, ab verkehren nachstehendezüge: Strecke Ruhbank-Liebau: Zug 841 Liebau ab 9,10 nachm., Ruhbank an 9,39 nachm., Zug 842 Ruhbank ab 10,45 nachm., Liebau an 11,16 nachm.

*** (Der Maschinenbauer-Gesangverein hielt Mittwoch seine zweite Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht blieb für das zweite Halbjahr ein Bestand von 61,99 Mark. Anstelle des verstorbenen zweiten Schriftführers Speckhals wurde R. Fischer gewählt. Der im Verein über 33 Jahre tätig gewesene Dirigent B. Finger, legte am 1. April aus Gesundheitsrückfällen sein Amt nieder und wurde mit einem wertvollen Abschiedsgeschenk bedacht. In seine Stelle trat Lehrer a. D. Kiering. Die Vereinsbeiträge werden erhöht. Ein Sängerausflug nach Schildau ist am 3. August in Aussicht genommen.**

*** (Einbruch.)** In der Nacht zum 9. Juli wurde ein Einbruch in die Küche des Rechtsanwalts Hofmann am Cavalierberg ausgeführt, wobei von den Tätern verschiedene Küchengeräte aus Kaiserzinn, eine silberne Milchkanne, 2-3 Duzend weiß- und weiß-rot-gestreifte Küchensandtücher im Gesamtwerte von mindestens 150 Mark gestohlen wurden.

*** (Sühnerdiebstahl.)** Am 6. d. M., nachmittags, wurden aus einem Sühnerstall auf dem Bahnhofsgrundstück an der Wollenhainerstraße 6 Sühner im Werte von 180 Mark entwendet.

*** (Fahrerddiebstahl.)** Am 7. Juli, vormittags, wurde einem Barbier aus Arnsdorf das Fahrrad, Marke Adler Nr. 457 618, mit doppelter Ueberleitung, schwarzem Rahmenbau, hochbogener Lenkstange, vor dem Geschäft von Molinari in der Bahnhofstraße, gestohlen. Am Hinterrad befand sich ein Sicherheitskloß. Im Verdacht steht ein Matrose, welcher den Woberberg hinabfuhr.

*** (Wäschdiebstähle.)** Aus dem Garten des Pastorhauses wurden in der Nacht zum 30. Juni drei Männerbarchendbenden, 6 weiße Frauenbenden, 6 Handtücher, gez. M. L., einige Leinwandstücke, ein Barchend-Unterrod mit Leibchen, 2 Mädchen-Wollstoff-Überzüge, ein leinenes Säckchen, eine neue 30 Meter lange Wäscheleine, eine rotgestrichene Klammermaschine mit einem Saugklammer, ein weißer Handgeftickter Kofflerbesatz, gez. P. W., im Gesamtwert von über 300 Mk., gestohlen. — Am 8. d. M., abends gegen 8 Uhr wurden von der Wäscheleine im Garten des Engelmannschen Grundstücks, Schmiedebergerstraße, ein grau-leinener Tischlaken mit rot-blau und gelber Plattfädenklammer und ein gelbgestreiftes Oberhemd gestohlen.

*** (Schwindlerin.)** Bei einem hiesigen Buchhändler erlitten ein Mädchen, welches für Frau Oberleutnant Lohmer von hier Wäcker im Werte von über 50 Mk. erntete. Es lag Betrug vor. Das Mädchen soll aus Bobersdorf sein.

*** (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.)** In der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli betrug der Gesamtzuang 413 Personen, der Abgang 370 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 43 zugenommen und beträgt jetzt 21 778 Personen. In derselben Zeit wurden 118 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und fünf Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden an- und abgemeldet: zwei Einzimmer-Wohnungen, ein Laden ohne Wohnung und 10 möblierte Zimmer.

*** (Diebstähle.)** Am Nachmittag des 2. Juli wurde von dem Grundstück Markt 9 ein Handrollwagen mit Lattengefäß im Werte von 50 Mark entwendet. Einer Rentiere aus Warmborn, welche am 8. d. M., nachmittags gegen 3 Uhr am Schalter des hiesigen Postamts schrieb, wurde ein schwarzer Regenkürsch (bunigeblumte Kante und schwarze Sohle) entwendet. Im Verdacht steht eine etwa 25 Jahre alte Frau, welche neben ihr gestanden hat. — Zu dem Einbruchdiebstahl in der Nacht zum 4. Juli in der Sommerlaube des Schrebergartens des Kaufmann Thormann hinter der Rosenau ist noch ermittelt worden, daß noch gestohlen wurden ein Damenplaid, ein Kinderpielzeug von blau-weiß-gestreiftem Kattun, eine grau-rot-gestreifte Drehmaschine, zwei rot-weiße Tischdecken, 4 Handtücher, gez. A. A. und M. A., und eine Menge Gb- und Trinkgeschirr und andere Sachen, darunter eine Petroleumlampe mit roter Aufschrift („Trinkbares Petroleum für Leute, die gern einen auf die Lampe gießen“), 1 Spirituskocher, 2 Feldstühle, eine grüne Kunderglocke. Im Rittersmittelung bietet die Kriminalpolizei. — Einem Bewohner Franzstraße 6 wurden aus einer verschlossenen Kammer 1 Paar lange Stiefeln entwendet, dem Besitzer der Posthalterei in der Nacht zum 5. Juli aus dem Pferdestall eine neue lederne Doppelleine. Ende Juni wurden in der katholischen Volksschule verschiedene Klassenunterschiede entwendet. Die Arbeiterin Johanna Felsmann und deren Sohn Bernhard von hier wurden als Täter ermittelt. Zwei Holzärzte, welche bei ihnen gefunden wurden, sind bei der Kriminalpolizei zu befragen.

*** (Brunau, 11. Juli.)** (Sühnerdiebstahl.) In der Nacht zum Donnerstag wurden beim Hauptlehrer Höbner 10 Sühner im Werte von 300 Mark durch Einbruch gestohlen.

*** (Reutenhüh, 10. Juli.)** (Sühnerdiebstahl.) Dem Hausbesitzer Heinrich Höfel hier wurden am 4. d. M. durch Einbruch gegen 1000 Mk. Geld gestohlen. Die Täter, zwei junge Burlesken, haben die Bebstähle mit einem Messer und Stemmmeißel erbrochen. Der Größere ist ungefähr 18 bis 20 Jahre alt, trägt grauen Anzug, schwarzen Hut, Bichelgamaschen, Schnürschuhe und Stiefel. Der kleinere ist circa 1,20 Meter groß, hat grauen Anzug, Reifemütze, rotes Halstuch und einen in ein Tuch eingebundenen blauen Eimer, in dem sich 1½ Pfund Butter befanden, bei sich.

*** (Greiffenberg, 10. Juli.)** (Verschiedenes.) Die Genernte zeigt in diesem Jahre für die hiesige Gegend einen überaus günstigen Ausfall. Sie ist zum größten Teile auch schon geerntet. Nur die verspätete Ernte macht sich aber das unbeständige Wetter schon unliebsam bemerkbar. — Das Schützenhaus wurde vom Hotelbesitzer Wenigler aus Diegnitz für 75 000 Mk. käuflich erworben.

*** (Liebenhau, 10. Juli.)** (Die Stadtverordneten) lehrten die Gründung einer Einwohnerwehr ab. Jeder Haus- und Scheithofbesitzer soll in einer Fach- sowie einer in der Umgegend viel gelesebenen Zeitung ausgeben werden. Die Niederlassung eines zweiten Rates wird befristet. Den grauen Schwestern soll eine Sondergewandung von drei Raummetern Scheitholz und 500 Mark bar gewährt werden. Die unbesoldeten Magistratsmitglieder geben ihre Ämter zurück, wollen sie jedoch bis zur Neuwahl weiter führen.

*** (Liebau, 10. Juli.)** (Besitzwechsel.) Das Schmidt'sche Hotel am Markt ist von der Stadt für 60 000 Mark gekauft worden.

*** (Ludwigsdorf, Fr. Löwenberg, 9. Juli.)** (Einbruch.) In der Nacht zum Donnerstag entwendeten beim Hausbesitzer Hermann Löwenberg zwei gebrauchte, aber gut erhaltene Fahrräder mit Gummibereifung und von einem dritten Fahrrad die Gummibereifung. Außerdem stahlen sie eine wertvolle Uhr.

*** (Landeshut, 10. Juli.)** (Verschiedenes.) Als Kreisrechnungsdirektor ist der Kreisamtssekretär Diegel aus Posen (Pest) gewählt worden. — Bei der Senkung der Lebensmittelpreise würde für den Kreis Landeshut die beabsichtigte Lebensmittellieferung auf die Dauer von drei Monaten 300 000 Mark ausmachen. — Nachdem seit Sonntag der Anschluss an den Mittagszug nach Hirschberg erfolgt ist, verkehrt vom 15. Juli ab auch der Abendszug ab Landeshut 9,20 nach Hirschberg wieder. — Der zwischen der Bezirksgruppe des Verbandes der Textilindustriellen und dem Bezirksmeister-Bezirksverein von den Bezirksmeistern vorgeschlagene Tarifvertrag ist angenommen worden. — Auf der Weide des Dominiums Hartmannsdorf wurde vergangene Nacht eine Kuh geschlachtet und die besten Teile mitgenommen. Von den Tätern konnte bisher nichts ermittelt werden.

*** (Rohrau, Fr. Landeshut, 11. Juli.)** (Gewitter.) Bei dem letzten Gewitter ging hier ein Wolkenschuß nieder. Als Regen wurden unter Wasser gesetzt und der Woch führte riesige Wassermengen. In den Ställen stand das Vieh bis an den Leib im Wasser. Die Gärten wurden total verflutet.

*** (Gottesberg, 9. Juli.)** (Kamale Steueranschläge) brachte in der Stadtverordnetenversammlung der Stadtverordneten Hansch allen Entsch. ein. Er verlangte nicht nur erhöhte Tanz-

Burg- und Vereinssteuern, sondern beantragte auch eine Besteuerung der Pferde und Caravagen mit je 100 Mark, für jeden Jagdschein eine Extrasteuer von 100 Mark, für jeden Schützenbruder, der der Goitesberger Schützengilde angehört, noch extra 100 Mark Steuerzuschlag, dann für jeden Hund 100 Mark, weiter für Sport- und Rauchklub besondere Steuerzuschläge, für jede Wohnung über 20 Quadratmeter Raum jährlich 50 Mark Steuer (hierbei entstand große Unruhe), weiter für jeden Schlittenfabriker und Sporler für jede Fabrik 5 Mark Steuer (hier setzte Heiterkeit ein), für jedes Glücksspiel als Einsatz erst 100 Mark Steuer und zwar für jedes einzelne Spiel (erhöhte Heiterkeit), auch eine Bildungsteuer, daß jeder, der sein Kind nach Badenburger auf die höhere Schule sende, besonders mit 50 Mark besteuert werde und endlich eine Vogelsteuer. Was festgesetzt wurde, daß jeder, der einen Vogel (1) hat, dafür 3 Mark bezahlen solle, setzte unbändige Heiterkeit ein, besonders als auch die Frage, wie dieser Vogel festzustellen sei, der Jurist erfolgte: „Psychologisch untersuchen!“

* Bad Salzbrunn, 11. Juli. (Zu der Spielassäre.) Von dem Direktor des Hotels „Schlesischer Hof“ in Salzbrunn wird der Bresl. Ztg. geschrieben: Es handelt sich um das im Hotel am Abend während 1 bis 2 Stunden gespielte, jedem Salzbrunner Kurgast bekannte und seit Bestehen des Hotels konzeptionierte, völlig harmlose Würfelspiel, welches mit kleinen Einsätzen gespielt wird, und dessen Ertrag, wie die Schlesische Bergwacht ausdrücklich in ihrer Nummer 153 vom 4. Juli bestätigt, einem Krankenhausfonds, also einem wohltätigen Zwecke, zufließt. Wie sehr der Vorwurf, daß um ziemlich hohe Summen gespielt wird, aus der Luft gegriffen ist, erhellt daraus, daß der bei einer kürzlich vorgenommenen polizeilichen Kontrolle bei der Bank festgestellte Betrag 225 Mk. betrug, von welchem 175 Mk. Spielfonds waren.

zb. Weiskwasser D.-L., 10. Juli. (Der Glasarbeiterstreik) ist beendet. Die Akkordarbeit soll vorläufig weiter bestehen bleiben. Für alle Arbeiter sind wesentliche Aufbesserungen erzielt worden.

zb. Benzlg D.-L., 10. Juli. (Für den Bau der Kleinbahn) Rothenburg-Benzlg-Lauban beschloß die Gemeindevertretung die Uebernahme bis 450 000 Mark Aktien. Die Kosten für den Grundwerb wurden bewilligt.

op. Rudowa, 10. Juli. (Von einem tschechischen Militärposten erschossen) wurde die im nahen deutschen Grenzborse Przeslawitz wohnende Fabrikarbeiterin Mathilde Bartonitsche. Diese, eine 27jährige verkrüppelte Person, hatte sich, wie früher oft, nach Nachod begeben und wollte auf heimlichem Wege nach Deutschland zurück. Als sie dem Anruf des Postens nicht Folge leistete, schoß dieser und traf sie in den Unterleib, so daß sie bald daran verstarb. Der Vorfall ereignete sich auf preussischem Boden.

op. Schweidnitz, 8. Juli. (Einzug der neuen Garnison.) Unter dem Jubel der Bevölkerung zog gestern die neue Garnison ein und zwar zunächst die ehemaligen Zehner-Grenadiere, die jetzt als Grenadier-Bataillon im Reichswehr-Infanterie-Regiment 12 formiert sind. Sie kamen aus der Gegend von Mülltitz, wo sie bisher als Grenzschar lagen. Die neue Garnison umfaßt allein über 1000 Mann Infanterie. Hierzu trafen heute noch die ersten Teile des Feldartillerie-Regiments 42 ein. Außerdem erhält Schweidnitz eine Abteilung Husaren. Striegau erhielt gestern die Luftschiffer-Abteilung Nr. 6 in vorläufige Garnison.

op. Schweidnitz, 8. Juli. (Von einem schweren Unwetter) wurde der Landkreis von Freiburg über Schweidnitz und Zobten nach Nimptsch heimgesucht, während sonst im gesamten Glatzgebirge zu gleicher Zeit das schönste Wetter herrschte. Um Freiburg flutete der Regen wolkenbruchartig hernieder und die Volanis wurde in wenigen Minuten zum reißenden Strom. Ueber Schweidnitz tobten die Unwetter acht Stunden lang. Schwer betroffen vom Hagel wurde das Gelände gegen Zobten zu, um Lampadel, Goglan und Klein-Wietau. Dort uferste auch das Schwarzwasser aus und führte die gesamte Heuernte mit fort. In Bankwitz in der Stelzerischen Mühle wurde die große Scheuer mit allem Inhalt ein Haub der Flammen. Auch jenseits des Zobten nach Nimptsch zu sind schwere Hagelschäden zu verzeichnen. Die Obsterte kann in diesem Gebiete als völlig vernichtet gelten.

Lüben, 10. Juli. (Ueber das Dragoner-Regiment Nr. 4) ist folgendes entschieden worden: Es führt den Namen Reichswehr-Kavallerie-Regiment Nr. 29 (Dragoner-Regiment von Bredow Nr. 4). Die bisher hier aufgestellt gewesenen drei Eskadrons sind zu einer Eskadron zusammengestellt worden, die den Namen 1. Eskadron führt. Eine zweite Eskadron wird von dem Manen-Regiment Nr. 4 und eine dritte Eskadron vom Artillerie-Regiment Nr. 5 aufgestellt werden, während die Maschinengewehr-Eskadron aus einer Maschinengewehr-Abteilung von Wlaskow absetzt wird. Als Garnison ist Lüben in Aussicht genommen. Die bei den anderen Regimentern zusammengestellten Eskadrons treten nach Beendigung des Grenzscharbes zum Regiment. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

* Ramlau, 11. Juli. (Der Kreis Ramlau protestiert.) Gegen die in dem revidierten Versailler Vertrag geforderte Abtretung von Teilen des ober-schlesischen Kreises Ramlau wendet sich eine in Berlin weilende Abordnung der evangelischen und katholischen Geistlichen des Kreises.

wb. Radzionkau, 10. Juli. (Mord.) Am 9. d. M. gegen 9 Uhr abends wurde Leutnant Steffen auf einem Parkourweg nahe auf dem Wege von M. nach Neu-Radzionkau von zwei

hinter ihm stehenden Zivilisten durch vier Pistolenschüsse hinter-rückt ermordet. Durch St. sind Klafate aufreizenden Inhalts ent-fernt worden.

* Obernitz, 11. Juli. (Hamsterbetrieb eines schlesischen Sanatoriums.) Bei einer Revision des Wirtschaftsbetriebes des Sanatoriums „Friedrichshöhe“ wurde festgestellt, daß das Sanatorium von der Molkerei in Mülltitz im letzten Jahre unrichtmäßig und unter grober Ueberschreitung der Höchstpreise 341 Pfund Butter und 4285 1/2 Pfund Käse bezogen hat. Diese Bezüge sind erfolgt, obgleich der Kreisaußschuß Trebnitz dem Sanatorium zur besseren Versorgung der Kurgäste 20 Pfund Butter wöchentlich als Zulage neben der gewöhnlichen Ration bewilligt hat.

Gerichtssaal.

Hirschberg, 11. Juli. Schöffengericht Kleinmermeister Bruno Polante hier ist mit dem wegen Anlauf von Fleisch aus einer Schwarzschildung verurteilten Kleinmermeister P. nicht identisch.

Hannover, 10. Juli. Das Schwurgericht verurteilte Frau Sophie Buchmeier und deren zwei Söhne, sämtlich in Wollsbagen im Schaumburgischen, wegen Gatten- und Vatermordes zum Tode.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Ueber Votel

Läßt sich dem hier in Hirschberg nichts gegen die enorme Verteuerung des Frühobstes und Gemüses machen? In Breslau erhält man zum Beispiel beste Gartenerdbeeren überall für 1,50 Mk. das Pfund. In Hirschberg kosten sie das dreifache. Frühkirschen kosten in Breslau die Hälfte dessen, was man in Hirschberg bezahlen muß. Frühgemüse ist ebenfalls erheblich billiger. Lassen sich solche Preise nicht in Hirschberg erzielen? Ich meine, es gäbe ein einfaches Mittel: Ohne Kirschen und ohne Erdbeeren können wir alle wohl noch einige Wochen auskommen. Man täte deshalb gut daran, die Händler mit ihrem Frühobst einfach aufstehen zu lassen. Sie werden dann schon mit dem Preis heruntergehen. Es muß doch schließlich möglich sein, hier zu demselben Preise zu liefern, wie in Breslau. Ich weiß, daß, wenn wir in der Stadt das Obst nicht abnehmen, es in die Fremdenverlehrsorte, wo jeder Preis bezahlt wird, gehen wird. Aber vielleicht versucht man es jetzt einmal mit Höchstpreisen. Wenn gesagt wird, daß die Höchstpreise die Waren vom Markte verschänden, so zeigt das Beispiel von Breslau, daß Erzeuger und Händler bei Erdbeeren zum Beispiel bei einem Preise von 1,50 Mk. noch auf ihre Rechnung kommen, und es ist nicht einzusehen, weshalb das in Hirschberg nicht genau so gut wie in der Großstadt der Fall sein sollte. Andererseits ermöglicht die Festsetzung des Höchstpreises in ganz anderer Weise als sonst gegen Wucher vorzugehen. Freilich ist es unbedingt notwendig, daß dann nicht nur Verkäufer, sondern auch die Käufer, die den Höchstpreis überschreiten, bestraft werden. Ob dies gesetzlich möglich ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Aber wenn das Landratsamt das Recht hat, Fremde, die Lebensmittel einhandeln, oder Lebensmittel aus dem Kreis Hirschberg verschenden, stehen den Bürgern auszuweisen, so wird es auch wohl das Recht haben, Fremde, die sich Preisstreiberien an schänden kommen lassen, in ihre Heimat zurückzuerpedieren. Die Schwierigkeit aber ist, daß das Publikum sich verschließt, zu solchen Preisen nicht eine Kirsche und nicht eine Erdbeere zu kaufen. Das wird unabweisbar wirken. Das Opfer aber, das wir damit auf uns nehmen, ist angesichts der vielen Opfer, die wir haben bringen müssen, so gering, daß es jeder tragen kann. Es kommt doch wirklich nicht darauf an, ob ich die erste Erdbeere im Jahre 14 Tage früher oder später esse. Die Verkäufer werden jetzt um so eher geneigt sein, Entgegenkommen zu beweisen, als in kurzer Zeit mit dem Hereinkommen größerer Warenmengen aus dem Auslande doch ganz andere Verhältnisse auf dem Markte herrschen werden und wir nicht mehr wie bisher auf jedes Gramm ebbare Ware, die nur anzutreiben ist, angewiesen sind.

Zum Artikel in Nr. 156 des Boten aus dem Niesengebiete, betreffend die Lohnforderungen der Eisenbahnarbeiter in Hirschberg, gestatten wir uns folgende Bemerkung: Als berufene Beamtensvertreter bitten wir die Kollegen, in der heutigen bewegten Zeit von der Abfassung bezüglicher Artikel Abstand zu nehmen. Wir möchten vorschlagen, solche Meinungsverschiedenheiten dem Beamtenauschuss zur Behandlung zu übergeben. Unseres Dafürhaltens wird durch beratliche Auseinandersetzungen, die nur von einer ganz geringen Anzahl von Beamten ausreicht, nicht erreicht. Im Gegenteil, es erleiden die gegenseitigen Verhältnisse nur unwillige Reibmassen, die unter den heutigen Zeitverhältnissen im Interesse aller vermieden werden müssen.

Wir bemerken noch, daß der Beamtenauschuss dort, wo die Interessen der Beamtenschaft berührt werden, stets rechtzeitig eingreifen wird.

Der Eisenbahn-Beamtenauschuss
Hirschberg Schfl.

Kunst und Wissenschaft.

Kurttheater Warmbrunn. Die Aufführung von Ibsens „Nora“ mit dem Gastspiel von Margarete Adolphi bei ausverkauftem Hause war eine Vorstellung von höchstem künstlerischem Wert und nachhaltigstem Eindruck. Die Spielleitung des Herrn Alfred Ganzer hatte alles getan, um die Feinheiten der verhaltenen Stimmung des Ganzen recht empfinden zu lassen. Die Darstellung war sehr gut. Man merkte, mit welcher innerer Anteilnahme und mit welcher Liebe die Darstellenden ihre Menschen zu verkörpern trachteten. Margarete Adolphi gab die „Nora“ geradezu wunderbar. Gerade das Zwiepfältige in dieser Ibsenschen Frauennatur wußte die Künstlerin mit hinreichender Meisterschaft darzustellen. Diese „Nora“ war sinnlich, verführerisch, war Stingsüßchen und zwitschernde Lerche, war gekaft und entschlossen, da sie den Mann nicht mehr liebt und von ihm geht. Diese Wandlung von einem Spielzeug zum eigenwilligen Menschen gelang der Darstellerin vollkommen. Den unumwundenen Robert Helmer gab Herr Alfred Berned mit den besten Mitteln einer reifen Darstellungskunst. Den feinen stillen Dr. Rank gab Herr Alfred Ganzer in seiner trefflichen Charakterisierung. Wie fein gefühlte sich die Stimmung zwischen Nora und Dr. Rank. Herr Helmer verstand es, das Hintere des Expressers Günther und das schlichte Glücksempfinden des Mannes lebenswahr darzustellen. Sehr angenehm war Fr. Barowska als Frau Linda.

ek. **Die Verhinderung von Schiffszusammenstößen.** Die neueste Erfindung Marconis ist ein Apparat, der es den Schiffen ermöglicht, auch im dichtesten Nebel die Richtung genau einzuhalten und damit jede Gefahr des Zusammenstoßes ausschaltet. Wie der Direktor der Marconi-Gesellschaft Godfrey Isaac, mitteilt, wird es möglich sein, jedes Schiff mit dieser neuen Einrichtung auszustatten, und die furchtbaren Unglücksfälle, die von Zeit zu Zeit immer wieder durch den Zusammenstoß von Schiffen bei schlechtem Wetter hervorgerufen wurden, werden sich dann völlig vermeiden lassen.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(30. Fortsetzung.)

Daraus geht weiter hervor, daß das Innenleben des Menschen mit allen seinen Reizungen dadurch bestimmt wird, wie er seiner Umgebung und den Eindrücken derselben gegenübersteht. Doch dies nur nebenbei! Für uns bleibt die Tatsache wichtig, daß es mir gelungen ist, jenes unennbare Etwas von meinem Körper zu trennen, es in die Ferne zu schicken und mir damit Gewalt über andere zu verschaffen. Eine furchtbare und wunderbare Macht! Ich miße sie aus. Denn so oft ich dieses Lebens in meinem armen, mißgestalteten Körper müde bin, vermag ich ihn zu verlassen und ihm eine andere Gestalt zu suchen.

Niemand kann sich mit mir vergleichen. Ich sagte Dir schon einmal, daß ich ein König in meinem Reich sei. Dieses Reich hat keine Grenze. Es würde dort erst enden, wohin meine Seele nicht gelangen könnte. Noch immer aber ist mir mein Experiment gelungen. So oft ich das Gift in mein Blut trüpfelte, lenkte ich meine Seele dorthin, wo ich mir irgend eine Senuation, eine Befriedigung oder einen Genuß erhoffte. Und so durchreise ich das Märchenland, das ich mir geschaffen habe, und tausche mit keinem Menschen auf Erden. Denn nur ich darf behaupten, wahrhaft glücklich zu sein!

„Ein Märchenland“, entfuhr es Hans Hartmeyer, „nur ein Märchenland, Udo Ulfisch!“

„So zweifelst Du noch immer?“

„Mein Gott“, rang es sich über die Lippen des Professors, und er fuhr sich mit der Hand über das dicke blonde Haar, „darf ich denn daran glauben? Stößt es nicht alle um, was wir bisher erkannt und als die Grenzen unseres Wissens angesehen haben?“

„Bist Du vielleicht der Meinung, daß die Menschheit vollkommen ist?“ hießte der kleine verwachsene Apotheker.

„Nein, gewiß nicht. Aber sei einsichtig, Freund Ulfisch, und versetze Dich in meine Lage. Du hast vor wenigen Minuten begonnen, zu mir zu sprechen, und jetzt schon sollte ich glauben... glauben an etwas kaum Mögliches!“

„An etwas Wirkliches“, erwiderte der Eulensch, „denke an das, was Dir bisher an mir rätselhaft schien.“

Er läuschte sich nicht, als er annahm, daß es auch dieses Beweises bedürfte, um Hans Hartmeyer zu überzeugen. Jetzt fuhr der Professor auf und starrte den Freund entgeistert an. Dann legte er die Hand an die Stirn und entsann sich aller Ereignisse, die den Apotheker in seinen Augen zu einem geheimnisvollen Wesen gemacht hatten. Zuerst jene seltsame Erkrankung, die Udo Ulfisch soeben auf seine Weise erklärt hatte. Dann seine Kenntnisse vom Seelenleben anderer.

Und da begegneten sich auch schon die Gedanken der beiden Männer. Der Verwachsene meinte mit klugem Lächeln:

„Erinnerst Du Dich nicht an den ersten Tag unseres Wiedersehens nach langen Jahren der Trennung und der Entfremdung? Denke an Doktor Wittner, dem Du auf Deiner Fahrt nach Ägypten begegnetest.“

„Was wars mit ihm?“

„Er lebte nicht weit von hier, drüben in Baumgarten“, erzählte Udo Ulfisch, „und ich lernte ihn kennen, weil er mehrmals eintrat, um eine Salbe zu bestellen, die er bei mir anfertigen ließ. Eines Tages teilte er mir seine Ansicht mit, eine Reise nach dem Orient zu unternehmen. Ich sagte ihm herzlich Lebewohl. Aber bei seiner Ankunft in Ägypten weilte meine Seele in seinem Körper. Während das, was von mir geblieben war, auf diesem Ruhebett lag. So lernte ich die Ufer des Nils mit ihren Wundern kennen!“

Als ich, oder sagen wir, als Doktor Wittner, mit Dir zusammentraf, warst Du dem Manne mit der fremden Seele ein Unbekannter. Erst als ich wieder erwachte, war ich Herr meiner Empfindungen und rasch fand ich, daß ich tagelang mit Dir zusammengeweilt hatte, ohne Dich zu erkennen.“

„Wunderbar, aber kaum glaublich“, preßte Hartmeyer hervor. „So höre weiter“, fuhr der Unermüdete fort, „ich betrieb das Studium der Seelen als meine liebste Unterhaltung. Fand ich an irgend einem Menschen etwas, was mir rätselhaft schien, so ließ ich meine Seele wandern und hatte bald Bescheid. Weißt Du noch, wie ich mit Dir über den alten General sprach, der seinen Sohn im Kampfe für unsere gute Sache verloren hat?“

„Oh... ich entsinne mich ganz genau Deiner Worte.“

„Als der Weltkrieg tobte, mußte ich daheim bleiben“, sagte der Eulensch, „aber ich entschädigte mich dafür. Den General kannte ich, weil auch er in meiner Nähe lebte, solange Frieden auf Erden herrschte. Und da er zu einem hohen Kommando berufen wurde, erkundete ich auch ihn und ließ meine Seele tagelang fühlen, was er empfand. Ich durste Dich mit Recht einen Narren nennen, als Du mir damals widersprechen wolltest. Noch viel anderes könnte ich Dir berichten. Will auch versuchen, Dir ein Bild meiner Wanderungen zu geben, damit Du mich beneiden lernst.“

Wenn das wahr ist, was Du mir sagst, dann beneide ich Dich schon jetzt“, gestand der Professor.

Befriedigt neigte Udo Ulfisch das Haupt mit dem Eulensch. „Warte mir... es kommt mehr zum Vorschein, was Dir gefallen wird. Auch zweedmäßige Erwägungen leiteten mich oft bei meinen Entschlüssen. So weiß ich genau, wie mein Magister über mich denkt. Ich kenne sein treues Herz, er ist unbedingt verlässlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Hochwasserkatastrophe in Südböhmen. In Sidingarn ging am Dienstag ein schwerer Wolkenbruch nieder, der eine furchtbare Ueberschwemmung verursachte. Viele Gegenben stehen vollständig unter Wasser. Die Eisenbahnverbindung mit der Slowakei ist unterbrochen. Vorher kam ein starker Hagelschlag, sodaß die Hagelkörner an einigen Stellen bis zu einem halben Meter hoch lagen. Der angerichtete Schaden ist gewaltig! Menschenverluste wurden bisher nicht gemeldet.

Selbstmord wegen Deutschlands Niedergang. Der Großindustrielle Kommerzienrat Laue, Vorsitzender der oberpfälzischen Handelskammer, hat sich wegen der tragischen deutschen Wirtschaftslage erschossen.

Eine lässige Flugleistung. Der erfolgreichste noch lebende Kampfflieger Oberleutnant Udet-München ist zwischen den beiden 25 Meter voneinander entfernten Türmen der Ludwigskirche in München hindurchgeflogen. Diese Leistung erfordert eine meisterhafte Beherrschung des Flugzeuges und einen ebenso hohen Wagemut. Udet ist auch bereits wiederholt unter der Grohesseloher Brücke, die sich etwa 30 Meter über der Nar erhebt, hindurchgeflogen.

Mord an einem Fischhändler. In der vergangenen Nacht wurde im Südosten Berlins, Reichenberger Straße 141, der 34 Jahre alte Fischhändler Friedrich Günther ermordet aufgefunden. Seine Verkäuferin, die Witwe Etta Elisabeth Wenzel, ist lebensgefährlich verletzt worden. Der Täter ist unerkannt entflohen. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

Die Düsseldorfener Reichsbank um 300 000 Mark betrogen. Die Düsseldorfener Reichsbankstelle ist das Opfer eines Diebstahls geworden, in dem ein gefälschter Scheck von 300 000 Mk. ausgestellt wurde. Anfangsstellte scheinen daran beteiligt zu sein, weil alle Belege verschwunden sind.

Ein Explosionsunglück ereignete sich in der Berliner Kunstfeuerwerkerei von Lehmann & Co. bei Weihensee. Dort entzündete sich durch Unachtsamkeit eine große Anzahl für die Seereserverwaltung bestimmter Explosionsstoffe. Durch die Gewalt der Explosion flogen zwei Häuser in die Luft. Drei Personen wurden dabei getötet und mehrere verwundet.

Letzte Telegramme.

Die Bekanntgabe der Ratifizierung.

vb. Versailles, 11. Juli. Der Vorsitzende der deutschen Delegation, Freiherr von Lersner, überreichte Clemenceau eine Note, worin mitgeteilt wird, daß der Reichspräsident den Friedensvertrag und die Protokolle, sowie den Vertrag über die militärische Besetzung der Rheinlande unterzeichnet habe. Die deutsche Regierung erwarte nunmehr die Aufhebung der Blockade und die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen und bittet um baldige Nachricht hierüber.

Wilson über den Völkerverbund.

vb. Amsterdam, 11. Juli. Nach Meldungen aus Washington brachte Wilson gestern beim Senat den Friedensvertrag ein. Er hielt dabei eine Ansprache, in der er sich fast ausschließlich mit dem Völkerverbund beschäftigte. Er erklärte, daß der Völkerverbund nicht nur ein Mittel gegen die alten Zustände der Politik, wie sie von den verschiedenen Staaten mehr oder minder getrieben wurde, darstellen solle, sondern er sei zu dem Zwecke geschaffen, die lang gehegten Hoffnungen auf Freiheit und Gleichberechtigung aller Völker der Erde zu erfüllen. Der Völkerverbund sei aus diesem Grunde tatsächlich zu einer Notwendigkeit geworden, und nur er könne die Garantie für geregelte freundschaftliche Beziehungen der Mächte untereinander bieten. Weiterhin konstatierte er, daß die Friedensarbeit der Konferenz in Versailles in ihrer Gesamtheit sich in Übereinstimmung mit den Grundsätzen befinde (?), die man als Fundament für die Gestaltung des Friedens angenommen habe.

Das Verfahren gegen den früheren Kaiser.

vb. Bern, 11. Juli. Wie der Temps erfährt, gedenkt der ehemalige deutsche Kaiser an die alliierten Regierungen das Ersuchen zu richten, von einer Verurteilung seiner Person abzusehen, dagegen werde er freiwillig einen Ort außerhalb Europas aufsuchen. Es verlautet, daß der Kaiser Niederländisch-Indien vorschlagen werde. Alle Meldungen über den Ort der Aburteilung seien freie Erfindung. Die englische Regierung habe noch keinen Beschluß gefaßt. Nach dem Daily News würden die Militärgerichte zur Aburteilung der des Vergehens gegen die Kriegsgesetze beschuldigten Deutschen zur Verhängung der Todesstrafe berechtigt sein. Die Angeeschuldigten dürfen sich ihre freien Verteidiger selbst wählen und Zeugen aus Deutschland und aus anderen Ländern benennen. Die Verhandlungen würden öffentlich geführt werden.

vb. Amsterdam, 11. Juli. Daily News vom 9. 7. meldet aus Paris zur Frage der Verhandlungen gegen den vormaligen deutschen Kaiser, es sei bemerkenswert, daß die französische Presse und das französische Publikum kein Interesse für die Verhandlungen zeigen. Das Verfahren gegen den Kaiser entspreche nicht dem Geiste des französischen Volkes. Anfang ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Beschluß, die Verhandlungen in London stattfinden zu lassen, hauptsächlich vom Rat der Vier gefaßt worden ist und daß Präsident Wilson es vergessen hat, ihn von diesem Beschluß in Kenntnis zu setzen. Daraufhin hat jetzt Anfang nichts mehr dagegen einzuwenden, daß das Verfahren in London stattfinden. In Paris ist man jedoch der Ansicht, daß die Auslieferung des vormaligen Kaisers nicht so einfach ist, wie viele sich vorstellen. Von amerikanischer Seite verlautet, daß Schwierigkeiten mit der holländischen Regierung zu erwarten sind.

X Genf, 11. Juli. Der Brief Hindenburgs an die Alliierten, so schreibt Home Libre, ist nur eine platonische Kundgebung. Der Feldmarschall wird den Kaiser durch seine Selbstaufgabe nicht un-

schuldig machen können. Wenn er daher verurteilt werden muß, so wird es nicht an Stelle des Kaisers, sondern Schuler an Schuler mit ihm erfolgen.

Holland liefert nicht aus.

X Amsterdam, 11. Juli. Wie verlautet, glaubt man mit großer Bestimmtheit versichern zu können, daß die holländische Regierung den Exkaiser nicht ausliefern wird. Auf eine offizielle Anfrage ihrer Entente habe sie diese Auskunft gegeben und darauf scheinen die Schwankungen in der englischen Presse zurückzuführen zu sein.

Der Streit um Fiume.

SS Basel, 11. Juli. Wie die Baseler Zeitung aus Paris erfährt, wird die Altersuntersuchungskommission für Fiume die Verminderung der italienischen Garnison in Fiume von zwei Divisionen auf einige Bataillone verlangen. Die Franzosen würden ihrerseits drei Bataillone Kolonialtruppen, die Engländer eine ganz unerhebliche Anzahl Soldaten und die Südslaven zwei serbische Regimenter in Fiume belassen.

Die Unabhängigen gegen die Polen.

vb. Gleiwitz, 11. Juli. Der Führer der hiesigen Unabhängigen Sozialisten erklärte in einer Versammlung unter körnlichem Beifall, bei der bevorstehenden Abstimmung müsse der Kampf den Polen gelien. Es sei selbstverständlich, daß die Deutschen aller Parteien sich nur für Deutschland erklären könnten.

Der deutsche Charakter Deutschböhmens.

vb. Wien, 11. Juli. Nach Blättermeldungen hat die deutschböhmische Landesregierung an den Staatskanzler Renner in St. Germain gedrahtet, daß die amtlichen Angaben der tschecho-slowakischen Regierung über das Ergebnis der Gemeindevahlen zeigen, daß von den 2 1/2 Millionen Einwohnern von Deutschböhmen nur 135 000 Tschechen sind.

Kein Generalkrieg in Rom.

vb. Rom, 11. Juli. Der Generalkrieg in Rom ist im letzten Augenblick vermieden worden. Die Preise für die Lebensmittel sollen um die Hälfte herabgesetzt werden. Eine Kommission von sechs Arbeitern und vier Kaufleuten wird die Maßnahmen überwachen.

Das Wunder in der Dose

Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P.

genannt werden. Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Nahe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Linoleum, Filz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen. Garantiert: **Wasserunlöslich**. Seit 7 Jahren glänzend bewährt. Probedose **Mark 2.-**. Größere Abnehmer verlangen Spezial-Offerte. Versand nur per Nachnahme. **Emil Schrabeck, Freiburg in Schles.** Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.

Wetterwarte der Oberrealschule.

	10. Juli	11. Juli
Lufdruck in mm	728,5	728,8
Luftwärme in °Ces. 8 Uhr vorm.	+ 12,6	+ 14,7
" " 2 Uhr nachm.	+ 15,3	+ 15,3
" " höchste	+ 15,5	—
" " niedrigste	+ 11,5	+ 8,5
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	85	70
Niederschlagsmenge in mm	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 13. bis 19. Juli: Pastor prim. Schwarzw. auf dem Lande: Pastor Lübbeckens. Gottesdienste am Sonntage in der Stadt. Um 7 Uhr Predigt: Pastor Lj. Barlo. Um 9 Uhr Abendmahlfeier mit Einzeltisch in der Beichtkapelle: Pastor Lj. Barlo. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor prim. Schwarzw. Um 11 Uhr Kindergottesdienst in der Gnadenkirche: Pastor Lübbeckens. Gottesdienste auf dem Lande. In Grunau um 9 Uhr: Pastor Lübbeckens. In Schwarzbach um 10 1/2 Uhr: Pastor Lj. Barlo. Katholische Gemeinde. Woche vom 13.—19. Juli. 8. Sonnt. n. Pfingsten. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr

Predigt und hl. Messe. 9,15 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 2 Uhr hl. Segen. Montag und Donnerstag um 7,15 Uhr hl. Messe. An den übrigen Wochentagen um 6,15 und 7 Uhr. — **Maibaubau**: Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Freitag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer. Evangelische Kirchengemeinde Gummersdorf. 4. Sonnt. n. Trinit. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 5 Uhr nachm. Bibelstunde.

Gelegenheitskauf! Ia. Roll-Silmapparat (8x10%), f. 120 Mk. z. vl. C. Czefalla, Wilhelmstr. 14. 1. Etage.

Achtung! Friseur! Komplette, gute Friseur-Einrichtung zu verkaufen. A. Kleinwächter, Krummhübel. Tel.-Nr. 225. **Struh** hat abzugeben. F. Gull, Sand 11.

Für die in unserm schweren Leid erwiesene Liebe sagen wir innigen Dank!

Familie Hirschwälder.

Am Donnerstag, den 10. Juli, verstarb nach langem schweren Krankenlager meine liebe Frau

Charlotte Opik

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

der trauernde Gatte
August Opik.

Hirschberg, den 10. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Hellerstraße 22c, aus statt.

Donnerstag früh verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

der Böttchermesser

Friedrich Wennrich

Kriegsveteran von 1866, 70 und 71

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Kinder,

Brumau, Straupitz, Wilhelmshaven, den 10. Juli 1919.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 50, aus statt.

Nach langem bangen Hoffen erhielten wir die schmerzliche Gewißheit, daß mein heißgeliebter Gatte, Vater, unser lieber Sohn, braver Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Keffe, der Landbriestrag

Arthur Hubert

aus Märzdorf, Kr. Löwenberg i. Schl. am 22. Februar 1919 infolge schwerer Erkrankung im Lazarett Tours in französischer Gefangenenschaft gestorben ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Hedwig Hubert geb. Preißler, Ober-Postschaffner Hubert als Eltern, Tischlermeister Preißler als Schwiegereltern. Märzdorf, Kr. Löwenberg, Hirschberg i. Schl., Schreibendorf, Kr. Landeshut, Rußland i. d. Lausitz, den 11. Juli 1919.

Nach langem schweren Leiden entschlief am Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Kambach

geb. Biegert

im Alter von 47 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen. Streckenbach, Straupitz, Landeshut, Thüringen und Mauer, den 11. Juli 1919.

Beerdigung: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Der Strompreis ist vom 1. Juli cr. ab auf 0,70 Mk. für Licht und auf 0,40 Mk. für Kraft pro Kw. festgesetzt worden.

Elektrizitäts-Genossenschaft Giersdorf-Hain e. G. m. b. H. Giersdorf i. Regb.

Donnerstag nacht 11 1/2 Uhr verschied sanft nach langem Krankenlager meine liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, unsre Tante, Frau

Marie Wiesner

im Alter von 71 Jahren 10 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an Ernst Wiesner nebst Frau und Kindern.

Hirschberg, Altona, Elbe, 11. Juli 1919.

Beerdigung Montag, den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr.



Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit zu unserer Vermählung danken wir herzlich

B. Serold

und Frau Elly geb. Blämel.

Hirschberg, den 11. Juli 1919.

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Johann Ulbrich II

und Frau.

Billerthal, im Juli 1919.

Nach langjähriger Leitung eines größeren Krankenhauses in Ober-Schlesien und Ausübung einer großen allgemeinen Praxis lasse ich mich Mitte dies. Monats

in Oberschreiberhau als Arzt nieder.

Meine Sprechstunden finden an Werktagen von 8—10 Uhr und 2—3 Uhr und an Sonntagen von 9—10 Uhr im Hotel Schentenstein statt.

Sanitätsrat Dr. Wilhelm Jllig.

Zu und von den schlesischen Bädern durch

BRESLAU!
Bequem geleg. Hotels + Gute Verpflegung billiger Einkauf von Bedarfsartikeln und Geschenken + Hilfe, historische Bauten (Rathaus, Dominsel usw.) + herrl. Promenaden und Parks (Zoo, Schloss, Jahrhunderthalle) Museen + Gute Theater und Konzerte

Angew. Lehrer m. Abschluß d. i. Real-Sch. m. a. b. Bande d. ar. Ferien über Nachhilfe-Stunden geb., auch Biol.-Unt. ert. aeg. Verpfleg. Zuschr. u. M E 120 Breslau, Postamt 5.

Wer nimmt teil

a. Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, einf. und dopp. Buchführ. wegen Preisermäßigung? Gest. Anmeldungen u. B 832 an die Expedition bez. „Vote“.

Klavierunterricht und Harmonielehre wird gewissenshaft erteilt, Stundenhonorar 3 M. Nur außer meinem Hause. Off. unter R 711 an den Voten.

Andenken verloren: Manschettenknopf mit Bild, v. Friedhof s. Stadt. Abzugeben b. H. Wedert, Markt 52.

Verloren ein Överglas im Etui, vermisst mit Gold, am Dienstag abend vom Kurtheater in Warmbrunn bis nach d. Scholzenberg auf der Fahrstraße. Der ehrliche Finder wird herzlich gebet., es gegen sehr hohe Belohnung abzugeben, da liebes Familienandent. Herzsdorf, Villa Liesa, a. Scholzenberg.

Tuberkulose-Fürsorge Nirsberg-land

Sprechstunde Sonntag nachm. 4 Uhr Sand Nr. 2.

Besthaber eines schönen Gutes im Riesengebirge sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, e. passende Lebensgefährtin. Mädchen im Alter v. 29 bis 33 Jahren aus achtb. Familie (mit Vermögen), welche Lust und Liebe zur Landwirtschaft haben. w. gebeten, ihre werthe Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter W 770 an die Expedition des „Vote“ zu senden.

Witwer, eb., ohne Anh., 60er J., in gut. Verhältn., möchte mit einer Dame mit gut. Charakter sweds baldigen Deirat in Briefwechf. tref. Offerten unter K 717 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ja. Mädch., latb., f. pass. Herrenbel. i. A. v. 25 bis 30 J. sw. N. Deirat. Off. m. Bild. w. a. w. unter H 88 postlag. Schmiedeberg.

Friseur, Witwer, 41 Jahre alt, latb., flottgehendes Geschäft, eigen. Grundstück, wünscht pass. Damenbekanntschaft. (m. etw. Vermögen) sweds Deirat s. mach. Ang. m. Bild u. E 744 an den „Vote“.

Witwe, 40 Jahre, ohne Anhang, angenehmes Neutere, mit Aussteuer und 18 000 M. Verm., w. Bekanntschaft mit solid. Herrn in sicher. Stell. sw. Deirat. Ana. u. F 743 an den „Vote“.

Welche ja. Dame gratifiziert jungem Mann a. 14. 7. 19 s. 25. Geburtstag! Event. vätere Deirat u. ausgeschl. Zuschr. u. K P b. d. Annoncen-Expedit. Kriebel, Schmiedeberg.

100 Mark Belohnung erhält der Wiederbringer meines Radrades Nr. 457 616 mit doppelter Uebersehung. B. Flemming, Arnsdorf im Riesengebirge.

Wer übernimmt Transport von etwa 16 obm Bruchsteinen in Petersd. i. R. ? Ad. Krebs, Baugeschäft, Giersdorf i. Ries.

Ich habe meine Tätigkeit nunmehr aufgenommen. Sprechzeit: wochentags 9—11 Uhr.

Dr. Ernst Geyer, Arzt und Chirurg, Mittel-Krummhübel, Villa Sub (früher Erner).

Zur 1. Klasse 240. Klassenlotterie.
1/2 1/4 1/2 1/1 Los
à 5.25, 10.50, 21.—, 42.— Mk.
abzugeben, auswärts Porto.
Louis Schultz, Lotterio, Giersdorf

Schrotmühle
m. Schwungr., n. (fein u. grob) zu vl. Warmbrunn, Gartenstraße Nr. 10.

Kräftige
„gelbe Kohlrüben“-Pflanz.
verkauft
Dominikum Schönwaldau.

Krummstroh und Spreu
aus der Scheune verkauft
Gustav Deumann,
Probsthain.

Melasse
hat abzugeben
Fr. Guhl, Sand Nr. 11.

10 000 M zu leihen gef.
anf 4 1/2 % Zinsen. Offert.
unter „100“ an
Kriebels Buchhandlung,
Schniedeberg.

5000 Mark
auf ein ländliches Grund-
stück zum 1. Oktober 1919
gekauft. Gefl. Offerten zu
richten an F. Bittner,
Banachstraße, Buchwald i.
Riesengeb.

12 000 M. auf sich. Hyp.
für bald oder später auf
mein Grundstück in Geseh.
im Kr. Strischberg gekauft.
Off. u. B 726 a. d. „Boten“.

Selbstgeber verleiht
schnell **Geld**, Ratenzahl.
diskret, go-tattet.
J. Maus, Hamburg 5.

Geld gegen monatliche
Rückzahlg. verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.
Erläut. Vermittler gesucht.

4500 M. auf s. 1. Okt.
auf sich. Hyp. auszuliefern.
Räberes:
Arnsdorf Nr. 183.

Suche bis 1. Oktober cr.
1. Hypothek von
21 000 Mark

vom Selbstgeber. Off. u.
J 696 an d. „Boten“ erb.
Der leibt einem selbständ.
Handwerker

1000 Mk. auf 1 Jahr
zu 4 Prozent?
Off. W 706 a. d. „Boten“.

Suche zur Erweiterung
meines stotgehenden Un-
ternehmens

10 000 Mark.
Angebote unter V 729
an d. Exped. d. „Boten“.

Ein schönes, neues, der
Reuezeit entsprechendes
Mietshaus

in d. Nähe Strischbergs ist
zu verkaufen. Gefl. Ang.
unt. T 838 an d. „Boten“.

Suche kleines
Landhaus

im Riesengebirge, Gahn,
Oiersdorf, Vorder-Saal-
berg bevorzugt, mit zirka
6 Zimmern, Garten, Stall
und einigen Morg. Land.
möglichst am Hause, zu
kaufen. Barzahlung bis
30 000 M. Angebote an
D. Dergog,
s. St. Gahn i. R. Nr. 124.

Selbstkäufer!
Suche gutgehenden Land-
gasthof mit Saal od. kleine
Wirtschaft.
Off. u. N 714 an „Bote“.

Suche eine Landwirts-
schaft von 20-25 Morg.
zu kaufen oder zu pachten.
Offerten unter „275“ an
Kriebels Buchh., Schnie-
deberg i. Rnsb.

Bäckerei
für bald oder auch später
zu pachten gesucht. Svät.
Kauf nicht ausd. Ang. an
H. Feißt, Bäckerm., Wän-
schendorf Nr. 98 b. Laub.

Großes Geschäftshaus
in Greiffenberg a. Ringe,
mit 2 Läden und vielen
Räumen, in welchem seit
Jahren Fleischerei betr.
wurde, ist, da Inhaber ge-
fallen, sofort preiswert s.
verkaufen. Gefl. Antrag.
unter G 805 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

In kleiner Stadt nahe
Strischberg ist ein schön ge-
baut., mass. Haus zu verk.
Angebote unter R 733 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Abt. ält. Dame sucht bald
Ein- oder Zweifamilien-
Villa

mit etw. Garten u. Hühn-
Stall zu kaufen. Preis b.
40 000 M. bei ganz. Aus-
zahlung. Geg. Strischberg,
Warmbr. bevorzugt. Off.
unter U 730 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Konditorei und Café
wird p. bald von zahlg.
fähig. Fachmann zu kauf-
bezog. zu pachten gesucht.
Offerten unter G 720 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hotel od. Restaurant
i. mittl. Betriebsumf.
b. bew. Gastr. p. bald
od. sp. zu pachten od.
zu kauf. gef. Off. Ang.
unt. P 734 an die Ex-
pedition des „Boten“.

Die Tischlerei
mit 7 Hobelbänken und
Handwerkzeuge sowie die
Hausgrundstücke
des verstorbenen Tischler-
meisters Jaschke in Lan-
deshut sind sofort bei ge-
ringer Anzahlung bill. zu
verkaufen. Die Tischlerei
befindet sich noch in voll.
Betriebe.
Karl Daase, Nachlassvfl.,
Mühlensbesitzer,
Johnsdorf, Kr. Landesht.

Landwirtschaften
in allen Größen kauft und
erbtet Angebote
Büro Fortuna,
Inh. R. Stief, Markt 10.

Schön. Hausgrundstück
mit Hofr., extra Holzstall,
Basaltküche, auf e. Haupt-
straße gel., sof. an schnell-
entfchl. Käufer zu verkauf.
Offert. unt. F H 800 post-
lagernd Greiffenberg Sch.

Gasthaus

Borort Börlitz, Haltestelle
der Straßenbahn, m. B.-
Saal, schön. Gesellschafts-
Gart., m. heizb. Kolonn.,
wegen Krankh. bei 25 000
Mk. Anzahl. f. 97 000 Mk.
zu verkaufen.
Sohna. Wörth, Krafobf. 9.

Kleines Häuschen,
freundlich geleg., mit etwa
3 Stuben, Kamm., Küche,
Wasserleitung, elektr. L.,
Stall, Obfigarten und H.
Wiese beim Hause, kausf
und erbitte Angebote mit
Preis u. näheren Angab.
W. Pantow in Cottbus,
Wintergartenstraße 7.

Landhaus-Verkauf
Mitt.-Stonsdorf b. Strich-
berg, beste Lage, Wasser l.
Hause, kleiner Garten,
Preis 10 000 Mk.
Angab. an Oskar Mautsch,
Lössau i. Sachsen,
Weissenberger Straße 38.

Verkauf
mittelstarkes Arbeitspferd,
von weilen die Wahl.
Magdorf Nr. 31,
Preis Löwenberg i. Schl.

Ein kleines
Ruffenpferd
1,38 m groß, flott. Gäng-
und fromm, für 1300 Mk.
zu verkaufen
Lahn, Hinterstraße 136.

Mittelkräftiges Pferd
zu Langholzfuhrwerk zu
kaufen gesucht. Gefl. An-
gebote mit Preis unter
B 710 an den „Boten“
erbeten.

Ein starkes Arbeitspferd
(Nachstute) abged. verk.
b. tauschf. auch kleineres.
S. Scholz,
Betersdorf 254.

Ein sehr kräftig
Sugochse
steht zu verkaufen. Anfra-
gen unter T 709 an die
Expedition des „Boten“.

2 starke Zugochsen
sodort zu verkaufen.
Offerten unter D 786 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Besichtig. nur Sonntags.

Ein starkes Arbeitspferd
zu verkaufen
b. Kitzschlager, Schniede-
berg, Plebauer Str. 30.

Ich verkaufe
zwei braune Wallache,
4jährig, 1,76 groß, lamm-
fromm, für schweren Zug
geeignet; event. tauschf. ich
ein Paar kräftige
Kutschpferde,
Größe 1,65.
Neumann, Altshönuu.
Tel.-Nr. 89.

1 Stamm Zwerghähn. u.
mehr. gr. Kaninchen sowie
belogte Kaninchen u. f. gute
Milchziege zu verkaufen
Neuhörsen Bursstraße 18,
varietee rechts.

Milchkuh
sucht zu kaufen Schöber,
Derischdorf Nr. 96.

3 Kühner
zu verkaufen Ansiedlg. 10.

Denne mit 11 St. Ital.
Kühen zu verk. „Freundl.
Gahn“, Bernersdorf i. R.

2 schöne Perlkühner
(Bahn und Denne)
zu verkaufen Derischdorf,
Walterstraße 15.

Achtung!
Eine echte Saanenlege,
2mal gekammt, ein gebr.
Flügel und ein noch gut
erhalt. Kinderwagen steh.
weg. Mang. an Platz bald
s. Verk. Otto Kreisamer,
Schilisdorf.

Gute Milchziege
(nicht unter 3 Str.) kauft
Schulz, Krummshölbel 101.

Gute Milchziege, 1mal ge-
lammt, s. vl. Hindorf 39.

8 Stück federreife prima
hünge Gänse verkauft
Kaselle, Hilsbach i. R.

3 ja. federreife Embener
XGänse, à 8 Pf. schwer,
verk. fürs Weistag. Off.
N 692 an d. „Boten“ erb.

Ein Forterrier
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe u. H 697
an d. Exped. d. „Boten“.

Echte Schwarzlohtarinchen
zu verkf. Franzstr. 14, II.

Bestimmt von Sonntag
früh ab steht ein Transp.



Posener
Schweine

bei mir zum Verkauf.
Weitere Bestellungen auf
Schweine und Gänse
nehme entgegen.
W. Szpari, Lutrl.

Sg. Dtsch. Schäferhunde,
rasserein, und H. Stuben-
hund, sehr wachsam, bill.
zu verkaufen Sand Nr. 38.

Provisionsreisende
sowie einige
Vertreter
für den Betrieb ael.
gesch. Lürsicherungen
sodort gesucht. Nur
intell., seriöse Herren
wollen sich mit hies.
Bewerb. u. Referenz-
angabe am Montag
vormittag vorstellen.
S. J. Reich & Co.,
Warmbrunnerstr. 20d.

Anstellungen
als Bezirksdirektoren hat
noch an Landwirte f. ver-
schiedene Kreise zu verg.
Deutsche Landwirtschafts-
Bank, Berlin N. 24.

Mindestgenossenschafts-
Beitragung 5000 Mk.
Gleichzeitig finden wir
Grundbesitz jeder Art für
sehr zahlungsl. Kaufsuch.

Junger Kaufmann
aus der Bayer. u. Buch-
druckbranche, 35 Jahre alt,
sucht per sofort dauernde
Stellung, auch in ähnlich.
Branche als Expedient,
Buchhalter od. Reisender,
Schlesien bevorzugt. Gefl.
Offerten unter E 807 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Rök- und Schwing-
meister
für eine Flachsaufarbel-
tungsanlage Mitteldeutsch-
lands gesucht.

Strebsame Arbeiter, die
für solchen Meiskerposten
geeignet sind u. langjähr.
Erfahrungen in Flach-
haben, werden beschäftigt.
Gleichfalls werden nach
dort geübte Schwingerrin-
n, f. belgische Schwinghände
als Vorwingerinnen, ein-
gestellt. Antritt spätestens
1. Oktober. Reise- u. Um-
zugskosten werden vergüt.
Wohnung und bestelltes
Kartoffelland steht s. Ver-
fügung. Meld. mit Lohn-
anspruch. sind unt. D 808
an die Expedition des
„Boten“ zu richten.

Sensationell und verblüffend
ist unser neuer Massenartikel, jede Konkurrenz
schlagend, mit dem ein kolossaler Umsatz erzielbar,
da jedermann mehrmaliger Käufer. Sehr hoher
Nutzen. Wir vergeben an allen größeren und
kleineren Plätzen den **Alleinverkauf** an
einen rührigen
Platzvertreter,
dem Gelegenheit zu einer glänzenden Existenz ge-
boten ist. Für jeden Privat- und Geschäftsmann
passend. Reklamematerial gratis, keine Lizenz-
gebühr, streng reell. Für Unterhaltung eines Lagers
einige 1000 Mk. erforderlich. Ernsthafte schnell-
entschlossene Herren wollen sich sofort melden
unter **H. 8310 J** an **Huvag (Hasenstein**
& Vogler A.-G.), Berlin W. 35.

Bau-, Möbeltischler
und **Zimmerer**
werden eingestellt
Christoph & Unmack, A.-G., Niesky O.-L.
Abteilung Baracken- und Holzhausbau,

Reisender sucht sofort für dauernd ein möblirt. Zimmer. Angebote unt. A 748 an die Expedition des „Boten“.

Hotelformen, f. sol. u. geschäftstücht., bew. Kraft, m. langj. Empf. u. Reputation i. jed. Höhe, sucht Gesch. Zeitung. Gesl. Anerb. O 795 an d. „Boten“.

Für die Registratur und leichte Schreibarbeiten zc. wird von hiesigem Zentralkollegium

junge männliche Kraft gesucht. Offert. u. K 695 an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Mann (Anfang.) mit guter Schulbildung. Kenntn. im Schreibmasch. u. Kurierd. für kaufm. Büro sof. ges. Offert. m. Geh.-Anspr. L 716 Bote.

Jüng. Schmiedegel. sucht Paul Simon, Verfabr. 136

Metallformer, Glasschleifer, Glasputzer, Masch. z. Kartmach. Neben ein **Hebe & Seilart, Maschinen- u. Armaturenfabrik, Glashöhle Gsl.**

Älterer Bäcker sucht Stellung als Schiffs- od. Werksbäcker. Auch bin ich gern bereit, andere Beschäftigung anzunehmen. Off. u. D 701 an d. Boten.

1 Schuhmachergesell. sucht bald **Weihn. Petersdorf.**

2 Zuschnide- Lehrbücher für Herrenkleidererei (bewährt, Bek.) verkauft für 55 Mark **Reposchneider, Schreiberbau-Weichbachtal.**

2wei jüng. Tischlergesell. stellt sofort ein **H. Etzel, Bau- u. Möb.- Tischlerei u. Rasch.-Betr., Bahn i. Gsl.**

Geübten Arbeiter für Steinbrüche-Veresse stellt sofort ein **Bote aus dem Riesengeb.**

Für Rabishau suchen wir zum 1. August zuverlässigen **Zeitungs- oder Anzeiger.** Baldige Meldungen an d. Expedition des „Boten“ abgeben.

Einige Tischler für Bau und Möbel für sofort gesucht. **Max Stenzel, Dampfäge- werk und Tischlerei, Gottesberg.**

Malergehilfen und Aufreißer für dauernde Beschäftigung gef. **Alfred Sander, Maler- meister, Petersdorf i. N.**

Malergehilfen (saubere Arbeiter) stellt f. dauernd ein **Robert Vik, Krummhölzel, Fernsprecher 362.**

Dachdecker, Bauklempner für dauernde Arbeit stellt ein **August Weismann, Dachdeckermeister.**

Einem tüchtigen **Müller** sucht zum 15. Juni bei freier Station und gutem Lohn **G. Otto, Nieder- mühle Rudelsdorf i. Gsl.**

Maurer für dauernde Beschäftigung werden eingestellt beim Bau der städtischen Alteinwohnerhäuser a. Linde- weg. Meldungen beim **Polier Siegert.**

2 Zimmer, 4 Arbeiter werden per sofort gesucht. Meldungen bei **Ab. Krebs, Baugeschäft, Giersdorf i. Nslb.**

15 Maurer, einen Bauführer sucht sofort für dauernde Beschäftigung **D. Kästel, Maurermeister, Wiesa bei Greiffenberg.**

Maurer und Zimmerer zum baldigen Antritt gef. **Karl Engelhard, Baugesch., Strickberg Schl.**

Suche für sofort led., selbständ. arbeitend. **Arbeiter** für Landwirtschaft. **Bruno Müller, Schlosshölle Wittschwan (Kadbach).**

Einem **Bearbeiter und Arbeiter** stellt sofort ein **W. Klein, Fleischaugeschäft, Petersdorf i. N., Kolonie Gartenberg.**

Ein **Arbeiter** gesucht. **G. Siegemund, Hirschberg i. Gsl., Kartonschneiderei, Buch- u. Steindruckerei.**

Ein **Arbeiter** und ein **Dienstmädchen** für Landwirtschaft sofort gesucht **Hospitalstraße 14.**

2 Karle Fleischausgeber und **2 Mäde** stellt noch ein **Bohau Strickberg.**

Young, anständ., 16- bis 19jährig. Mann v. Lande bei guter Bezahlung als **Handdiener** sofort gesucht. **H. Buch, Neu-Holland bei Cottbus.**

Zuverlässiger Kuttscher f. Landwirtschaft u. Fuhr- werk sofort gesucht. **August Wettermann, Tannowitz.**

Zum baldigen Antritt suche einen ehrlich., kräft. **Laufburschen.** **Paul Kienast, Papierhbl., Langstraße.**

Einem **Arbeiter** bis 16 J. zur Landwirtschaft sucht bald **Cunnersdorf 67a.**

Eine Heiss. Arb.-Famli. und 2 Uebenjungen sucht zum baldigen Antritt **Dom. Sartan v. Strickberg.** Die Frau möchte instande sein, die Milchfrau zeitw. zu vertreten.

Führer Sohn, 19 Jahre, gesund u. kräft., sucht Stellung als **Wirtschaftslehrling** auf größerem oder mittl. Gute. Angebote unter B 703 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

1 kräft. Lehrbursche b. 300 M. Gehalt, 1 J. Lehrzeit, sucht bald **Ober- schweizer, Dom. Nieder- domnitz b. Strickberg.**

Schweizerlehrling. Suche einen ordentlichen **Burschen** nicht unt. 17 J. sofort oder später. **G. Reichen, Schönwalden, Bezirk Rogowitz.**

Büchereitriche ev. besüb. 1. Arbeiterin, f. feinen und Mittelgenre v. 1. Aug. cr. in dauernde Stellung gesucht. Angeb. nebst Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüche erbeten an **Martina Zimmer, Hausm., Weberstraße 27.**

Veränderin gesucht. In welcher **Bahnhofsbuchhandlung.** **Junges Mädchen** kann mündigentlich **Schnellern** erlernen. W. etwas Haus- arbeit übernimmt bei e. A. **Veraltigama. S. Rudolph, Baumbrunnenerstr. 5.**

Stenotypistin gewandt, erste Kraft, gute **Handschrift,** mit langjähr. Kenntnissen bei hohem Gehalt von **Fabrikant** gesucht. Anerbieten unter **O 708** an die Expedition des „Boten“.

Fräulein, woch. das Kochen erlern. will, kann sich bald meld. **Hotel „Sagowitzer, Rudelsdorf i. N.**

Weiblicher Köchlerin sofort gesucht **Schreiberbau, Haus Steinaecker.** **Anst., 20l. Mädch.,** woch. Weibch. erf. dat. sucht z. 1. 8. od. 1. 9. Stell. Off. unt. **T 731** an d. „Boten“.

Zuverlässige Frauen als **Zeitungsverkäufnerin** gesucht. **Schön. Verdienst.** Schriftliche Angebote an die **Expedition der Breslauer Zeitung, Breslau, Herrenstraße Nr. 20.**

Junges Dienstmädchen über **Laos** ael. **Sand 12.**

Mädchen für bald u. 2 Kindern aufs **Land** gesucht. **Frau Koster, Gerichtsfreischam Sühnenbach, Kr. Löwenberg.**

Suche sofort ein älteres, **eheliches, bescheidenes Mädchen** bei guter **Behandlung** für **A. Hausbalt.** **Frau E. Barke, Gernsdorf u. Rdu., Baumbrunnenerstr. 30c.**

Besseres Mädchen, Waise, 21 Jahre alt, sucht **Stellung** als **Stütze** per 15. 8., in jegiger **Stell.** 4 Jahre **tätig,** auch im **Gewandbau u. Kleintierzucht** erfährt. **Angebote** erbitt. **Gertrud Rosenmann, Lichtenwalde bei Bunsel.**

Eine Frau zum **Bedienen** der **Gäste** für **Sonntags,** außerdem kann sie ein **Dienstmädchen** melden **Gerichtsfreischam Nieder-Giersdorf i. N.**

Zimmermädchen bei **Bohn und Trintgeld** per bald gesucht. **Hotel „Deutscher Kaiser“, Brückenberg, neben der Kirche Wang.**

Dienstmädchen und ein **landwirtschaftlich. Arbeiter** sofort gesucht. **Gutsbesitzer Siewert, Rutenberg - Bahn i. Schl., Pandaut 6.**

Suche für sofort ein **tücht. Stubenmädchen.** **Viktoria-Höhe, Brückenberg im Riesengeb.**

Ein **saub., zuverlässiges junges Mädchen** zur **Hilfe** im **Hausbalt** für bald gesucht. **Frau Kahlert, Cunnersd., Warena. Str. 6b, part. r.**

Ein **sauberes, eheliches Dienstmädchen** zum **15. Juli** oder **1. Aug.** gesucht. **Lohn 150 Taler.** **Paul Kanisch, Spremberg (Ob.-Layf.), Langestr. 37.**

Ein **sauberes, eheliches Dienstmädchen** kann sich bald melden. **Gasthof „zum Schwan“, Landesgut i. Schl.**

2 Mädchen bei **hohem Lohn** verlangt für sofort **Marthahölze, Krummhölz.**

Ein 3. Aufwaschmädchen (**Spülmaschine** vorhanden), sowie ein **Mädchen** zu **leichter Hausarbeit** (welches **plätten** kann) per **bald** gesucht. **Gut. Lohn.** Kost u. **Behandl.** zugesich. **Meldungen** an **Deutsches Lehrheim, Schreiberbau.**

Gesucht für **bald** tücht., **ältere**

Stütze, die **gern** bei **allen** **Arbeits-** mit **zugreift.** **Meldungen** mit **Gehaltsantr.** erbittet **Frau Pastor M. Bunsel, Gersdorf am Duesel, Kreis Bunslau.**

Mädchen für **Alles,** das **selbständig** gut **händl.** **hohen** kann, bei **hoh. Lohn** für **August,** ev. **1. Oktbr.** nach **Berlin** gesucht. **Angebote** nach **Krummhölz,** **Haus Bismarck, Zimmer Nr. 19,** erbet. (**Modern. Hausbalt.**)

Ein **kräftiges Mädchen** zur **Landwirtschaft** sucht **Stellenbesther Mittelmann, Alttennis Nr. 4.**

Mädchen für **Hausarbeit** von **älter.** **Gehalt** bei **anzureichender** **Befähig.** per **bald** gesucht. **Offerten** unter **O 724** an **d. Exped. d. „Boten“** erb.

Für **15. August** **Älteres Mädchen** oder **Stütze** mit **Kochkenntnissen,** sowie **zu-** **verlässiges Kindermädchen** sucht bei **hohem Lohn** **Frau Grete Liebrecht, Landesgut i. Schl.**

Frauen und Kinder s. **Generale** verb. **Sonntag** bei **hohem Lohn** **angenommen.** **Gerichtsfreisch. Hoberstein.**

Bedienungsmädchen nachmittags von **1-3 Uhr** wird **sofort** gesucht **Markt 38, 2 Treppen.**

Schwerkrank f. **leichte** **Arb.** für **Freitag** oder **Sonntag** gesucht **Bahnhofstraße 43b** **partierre, Link.**

W. Jede f. **Mädchen** von **15-16 Jahr.** zu **verkaufen** **Alte Herrenstr. 12, 1 Tr.**

Sauberes Mädchen, 14-16 J., **auss** **Land** zu **sch. häusl. Arb.** gef. **Off.** unt. **V 707** an d. „Boten“.

Streng **solides,** **einfaches** **Fräulein** für **Dusett** u. **leichte** **häusliche** **Arbeit** per **bald** oder **15. 7.** gesucht. **Bild** und **Bezug** mit **Gehaltsantr.** erbet. **Bahnhofswirtschaft Landesgut i. Schl.**

Mädchen, 15-16 J. alt, in **Gewandtschaft** auf **dem** **Land** gesucht. **Antr.** bald **od. 1. 8. Off. P. 712** Bote.

Suche zum 15. Jult ein ordentliches Mädchen od. alleinstehende Frau mit Kochkenntnissen.

Näheres: Dir. Moscherosch, Bertsdorf 165.

Lichtiges, ehrliches Mädchen für kleinen Haushalt zum 1. August gesucht. Schulgeschäfft Rönig, Schmiedeborn i. Rieseng.

Ein anständiges, älteres Mädchen od. junge Frau f. Zimm- und Handarbeit sucht f. b. Julius Schmidt, Profbaude.

Suche für eine Unterthanerin zum 1. Oktober Pension. Offerten unter S 732 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Jung., anständ. Herr sucht gut möbl. Zimmer m. od. o. Pens. Dauermieter. Off. sind zu richt. an Zimm. Nr. 6, Fremdenheim, Franzstr. 9.

Sonniges Balkonzimmer, möbliert, sofort zu verm. Kochstraße Nr. 4, I U3.

Laden für Konfitüren, Lebensm. sofort gesucht. Gesf. Off. M 737 an d. „Boten“ erb.

Für einen 13jähr. Gymnastischen wird eine Ferien-Pension

gesucht in schöner, freier Gegend bei Lehrer- oder Beamtenfamil. mit gleichaltrigen Kindern od. Pensionären. Anerbiet. unter B M 2247 an Rud. Wosse, Breslau.

Suche für 1. Oktober 5-Zimm.-Wohnung zu mieten oder kleines Landhaus zu kaufen

in Birsberg ober Umgd. Superintendent Schmidt, & St. Ober-Schreiberhan, Haus Sonnenrose.

Kräft. Gebirgsjocher sucht Ehepaar. Ausführl. Vorschläge erb. unter B N 2270 an Rud. Wosse, Breslau.

Schwarz. Roß Sonnabend, den 12. Jult: Grosser Ball mit Verlosung und Gesellschaftstänzen. Anfang abends 7 Uhr. Das Komitee.

Sonnabend, d. 12. Jult, findet im Berliner Hof ein Tanzkränzchen statt. Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. Das Komitee

Adler-Lichtspiele

Um 5, 7, 9 Uhr Henny Porten Ihr Sport.

Um 6.10 u. 8.10 das große, soziale Gesellschaftsdrama in 4 Akten Gewitter aus der Serie 1919/20 mit Elga Beck.

Wer irgend kann, sei um 5 oder 8 Uhr da.

Stadt-Theater.

Deute Freitag 8 Uhr nochmalige Aufführung: Schwarzwaldmädel.

(Schauspielpreise). Sonnabend abds. 8 Uhr: Vorstellung für den Eisenbahn-Verein.

Zu keinen Preisen! Die Fledermaus.

Sonntag nachmitt. 4 Uhr: Fremden-Nachmittags-Vorstellung.

Ermäßigte Preise. Zum letzten Male Fürstendarstel.

Abends 8 Uhr: Zum ersten Male: Der Bettelstudent.

Hausberg Operetten-Abend.

Deute Freitag: Gerichtskretscham Cummersdorf.

Deute Sonnabend: Tanzkränzchen.

Kurtheater

Warmbrunn. Freitag, den 11. Jult, abends 7 Uhr: Zum 2. Male:

Der lidele Bauer. Operette von Leo Fall. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 13. Jult, nachmittags 3 1/2 Uhr: Sonder-Fremden-Vorstell.

Sprühentwässern. Lustspiel in 3 Akten. Kleine Preise.

Abends 7 Uhr: Das Dreimäderlhaus. Operette in 3 Akten.

Operettenpreise. Letzte Talbahn 10.12 bzw. 10.45 Uhr.

Gerichtskretscham Brönnersdorf. Sonntag, den 13. Jult: Tanzmusik.

Verbisdorf. Gasthof „zur Krone“. Morgen Sonntag: Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Bilsche.

Ob.-Kretsch. Langenau. Sonntag, den 13. Jult: Tanz, wozu ergebenst einladen Geschwister Mensel.

Wiesners Gasthof, Voigtsdorf. Sonntag, d. 13., ladet zur Tanzmusik freunbl. ein G. Wiesner.

Hotel Zillertal. Sonntag, den 13. Jult: biederabend

des M.-G.-B. Harmonie, unt. Rittw. d. Arnsdorfer G.-B. (M.- u. gem. Chor). Anfang pünktlich 8 Uhr. Schluß: Tanz nur für Konzertbesucher.

Aufenthalt ev. bis Oftern 1920 sucht stud. vphl. zur Vollend. seiner Studien i. Gebirgsort, Gut od. Forsthaus. Off. Zuschr. m. Br. erb. u. G 902 an Haagenstein & Bogler, A.-G., Breslau.

Gerichtskretscham Nieder-Giersdorf i. R. Sonntag, den 13. Jult: Große Variete-Vorstellung, unter Anderem Ed. Normann, Dummort, Else Sande, Vortragskünstlerin, Normann-Duett.

Encouragierte Frau, Burleske. Die neue Stelle. Wosse. Entree 25 J., Paul Krause.

liebigs Gasthaus, Saalberg im Riesengeb. Sonntag, den 13. Jult: Tanzergnügen.

Gasthaus zum Hochstein Seiffersdau. Sonntag, den 13. Jult: Abschiedsfeier, wozu freundlichst einladet Wilhelm Gause.

Baude Molkafels! Sonnabend, den 12., abends 6 Uhr, findet bei Kaffee und Kuchen ein großes Tanzkränzchen statt.

Sonntag, den 13. d. Mts.: Streuselkuchen, Hörnchen u. musikalische Unterhaltung wozu ergebenst einladet der Wirt

Jannowitz a. R. Schneiders Gerichtskretsch. Seben Sonntag: Tanz. Anfang 4 Uhr.

Piegels Gasth., Bärwal. Sonntag, den 13. Jult: Tanzmusik.

Anfg. nachmittags 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Max Hiesel.

Kretscham Autowald, Sonntag, den 13. Jult: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Moritz Themer.

bultschänke, Kaiserswaldau i. R. Bestehter Ausflugsort. Sonntag, den 13. Jult: Tanzkränzchen.

Kaffee und Hausfuchen. Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Hartekretscham bei Schmiedeberg i. Rfob. Sonntag, den 13. Jult, ladet zum Kirschenfest und zur Tanzmusik freundlichst ein

F. Glombel, Dartau. H. Bohmentafsee und Schokolade. Gut besetzte Musik.

Gerichtskr. Seiffersdorf. Sonntag, den 13. Jult: Tanzmusik, wozu freunbl. einladet S. Müller.

Oberkretscham Reibnith. Sonntag, den 13. Jult: Einweihung, vb. m. Tanz. Es laden ergebenst ein H. Kittelmann und Frau. Kaffee u. hausbd. Kuchen.

Militärver. Kaiserswaldau-Wernersdorf. Morgen Sonntag, den 13. d. Mts.:

Königs- u. Lagenschießen, Sonntag, den 20. d. Mts.:

Preisschießen. Festplatz: Kretscham-Garten in Kaiserswaldau. Alle Schießliebhaber sind hierzu freunbl. eingeladen. Der Vorstand.

Volksebelustigungen zur Stelle.

Wirtschaftsverband Bolkenhainer Landwirte. Versammlungen

1) in Ober-Merzdorf (Kr. Bolkenhain), Fischalkkretscham Sonntag, den 13. Jult, nachmittags 2 1/2 Uhr, für Ober-Merzdorf und Ruhbank,

2) in Rudolstadt, Stephan's Gerichtskretscham, Sonntag, den 13. Jult, nachmittags 5 Uhr, für Rudolstadt, Adlersruh und Priltwitzdorf.

Vortrag von Dr. Josephy, Wederau: Warum haben sich 1500 kleine, mittlere und größere Landwirte im Bolkenhainer Wirtschaftsverbande zusammengelunden?

Alle Landwirte, ob groß, ob klein, Männer, sowie Frauen, werden gebeten zu erscheinen.

Der Vorsitzende. Dr. Josephy.

Brauerei Birngrün. Sonntag, den 13. Jult: Tanz.

Musik von der Greiffenberger Militärkapelle.

Gerichtskretscham Altkamnitz im Rieseng. Morgen Sonntag: Tanzkränzchen.

Bohmentafsee u. Hausgeb. Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein Kunge.

Brauerei Spilber. Sonntag, den 13. Jult: Einweihung des neuen Parketts mit Tanz, wozu freundlichst einladet H. Müller.

Verband deutscher Privatgärtner, Gruppe Birsberg GSt. Sonntag, den 13. Jult, nachmittags 3 Uhr, im Hotel zum weik. Hof (Markt):

Bersammlung. Alle Mitglieder sowie der Gruppe noch fernkeh. Herren Kollegen sind hiermit höflichst eingeladen.

Der Vorstand. Montag abend 7 1/2 Uhr: Evriken- und Sbranten-Übung!

Vorankündig. Erstklassiges Fußball-Wettspiel

Sonntag, den 13. Jult, nachmittags 3 Uhr auf dem Turu-u. Sportplatz am Falknerbart in Warmbrunn.

Warmbrunner Sportver. I gegen Verein für Rasenspiele I, Görlitz.

Das billigste Vergnügen bleibt ein Kinobesuch der Adler-Lichtspiele.

Zigaretten

orientalischer Tabak, mit Gold, P-Band, pro Mille 340 und 350 M., jeden Posten abzugeben. Respekt. persönlich kommen. Brendel, Görlich, Kunnerwitzer Straße 6, II.

Kaffee!!

großbohlig, tadellose Qualität, frisch gebrannt, Pfund 20 Mark. Oscar Dürig, Glatz, Kaffeegroßrösterei. Versand nur gegen Nachnahme.

Otto Remstedt, Altona a. d. Elbe Fernsprecher Hansa 5528. Sommerhuderstraße 35. Import- u. Lebensmittel-Versand

bringt sich hiermit seinen früheren Kunden u. Freunden wieder zur Kenntnis u. bittet um Anfragen. Nur Verbraucher kommen in Frage.

Wieder eingetroffen: blauer Körper f. Arbeitstbl., m 9 M. G. Für 1, Schießbahnstraße 1.

Zichorien und Kaffee-Erjab Pfund 1,15 M., ohne Marken erhältlich. Johannes Ender, Gerichtsstr. 1a. Gut erb. Rukb.-Busett ist wegen Blasmangel billig zu verkaufen Schulstraße Nr. 15, 1. Eta.

Betrifft Wollablieferung

laut Beschlags-Bestimmung Nr. W 10/3, 19 v. 1. März 19

Zum Ankauf der Wolle von Schafhaltern mit weniger als 30 Schafen sind Bezirksaufkäufer bestellt worden. Die Bezirksaufkäufer wiederum haben Sammelstellen errichtet.

Sammelstelle ist: Julius Hirschstein & Co. in Hirschberg

In diese Sammelstelle können die Schafhalter ihre Wolle zur Abschätzung durch den Bezirksaufkäufer liefern. Der Bezirksaufkäufer kauft diese Wollen gegen eine Provision für die Reichswolle-Aktiengesellschaft, Berlin, also nicht für seine Rechnung, auf. Er ist angewiesen, für das rohe, ungewaschene Produkt den höchsten Preis zu zahlen unter Zugrundelegung der am 1. März d. J. für gewaschene Wollen festgesetzten Uebnahmepreise, welche gegen die bisherigen Preise beträchtliche Erhöhungen aufweisen.

Bezirksaufkäufer ist die Firma: J. Schlesinger sen., Breslau III., Frelburgerstraße 29.

Jeder Abnehmer von Wolle erhält einen Ablieferungsschein. Auf demselben ist vermerkt, welche Mengen Rohwolle (Schmutzwolle) den Schafhaltern zum Zwecke der Selbstversorgung freigegeben werden. Die Bezirksaufkäufer bezw. Sammelstellen von deutschen Wollen sind berechtigt, diese freigegebenen kleinen Mengen Wolle zum Verspinnen anzunehmen. Eine Belieferung von Strickgarn findet nicht mehr statt.

Reichswirtschaftsstelle für Wolle, Berlin.

Bruchleidende!

Stärkelbruchband „Extrabequem“

bekanntes Stuttgarter Spezialbruchband für Tag und Nacht ohne jede Feder mit hebender Belastung. Seit 1894 in ganz Deutschland allgemein eingeführt und durch zahlreiche Dankschreiben als hervorragend bequem und sicher anerkannt. Weltweitester Ansehen genügend. Vertreter für Mitteleuropa seit 1897: Harzer Sanitäts- u. Bandagen-Haus Friedrich Rasche, Ballenstedt i. Harz. Nabelbruchleibbinden und Leibbinden jeder Art. — Geradenhalter - Korsetts. — Kinder-Bruchbänder. — Vorkassbinden. Am Mittwoch, den 16. Juli, von 9 bis 3 Uhr mit Mustern in Hirschberg, Hotel „zum Schwan“, zur Annahme von Bestellungen anwesend.

Keine Wanze mehr!

für nur mit Kammerjäger Berg's Nicodan I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Geiztlich geschätzt. Viele Dankschre. Doppelpack. M. 2.—. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf Kronendrog. Bahnhofstr. Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31296 portofr. Zus. durch Herrn. A. Grossel, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter)

Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16. — Telefon 6393, 99.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6399.

Empfehle 3 neue Fahrradschläuche: für Schuhmacher: Leontonia-Vederwalzen, Versla-Doppelmaschinen. Paul Ander, Friedeberg am Queis. Telefon 177.

Kiollwagen. 40 Btr. Tragkraft. Kastenwag. 2 1/2 Achs. 5 Btr. Tragkraft, beide sehr gut. 2 engl. Rutschgeschirre, noch sehr gut, verkauft billig Arthur Klepel, Friedeberg Queis, Süldenstraße 249.

Wir suchen für Export größere Mengen Porzellantaßen, Porzellan-service, Porzellan- und Steingutteller und Waschservice

gegen sofortige Kasse zu kaufen. Albert Vincus & Co., Hamburg.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote an Friedrich Krämer, Schmiedeberg i. Miesena., Gartenstraße 34.

Auto-Decken und -Schläuche, 760x90/100 zu kauf. ges. Off. u. F 699 an b. Boten.

Ein geb. Selbstfahrer für Kinder zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unter A 704 an den „Boten“.

Sald zu kaufen gesucht: 3-4 Auflegematraken, 3-4 Gebett Betten, 2 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank, 1 Vertiko, mehrere Tischdecken.

Angebote an Schola, Mittel-Schreiberbau, Siebenhäuser 180.

Rohrwewebe

1-2 Meter Breite, gibt laufend ab Ernst Teichler, Erdmannsdorf i. N.

Schauenster

und Latentür, mögl. mit Valouffie, sowie ein Latentisch zu kaufen gesucht. Näh. Angab. üb. Größe und Preis erbittet B. Studart, Warmbrunn.

Gebrauchter Badeofen für Kohlenfeuerung zu ff. gesucht. Off. mit Preisangabe unter G 698 an b. „Boten“ erbeten.

Gut erhalt. Badeausg. Gr. 1.70, zu kaufen ges. Angebote unter O 713 an den „Boten“ erbeten.

Gehr. Tennisschläger, mit oder ohne Bälle, zu kaufen gesucht. Angeb. unter J 718 an die Erpb. des „Boten“ erbeten.

G. erh., 2tür. Kleiderfahr. a. l. ael. Briesterstr. 2, v. r.

Gehr. Feldschmiede zu kaufen gesucht. Off. u. M 888 an b. „Boten“ erb.

Geh- oder Sportpelz, gut erhalten (gr., schlanke Figur), zu kaufen gesucht. Offerten unter P 775 an b. Erpb. d. „Boten“ erb.

Das billigste Vergnügen bleibt ein Kinobesuch der Adler-Lichtspiele.

Dahntischen, gebraucht, gut erhalten, laufen Conrad & Kriegel.

Heu jeder Art

und jede Menge kauft zu höchsten Preisen Heinrich Bette, Breslau 5, Hohenzollernstraße 14. Vermittler und Verleger werden gut bezahlt.

Fahrbare Dreschmaschine mit Reihnigma und ein l. Schäufelzug wegen Raummangel für jeden annehmbar. Preis sofort zu verkaufen Geppersdorf 78 (Post Schmottkeiffen).

Gebrauchter halbaederter Wagen und eine Sakeranetsche zu verkaufen. Auch kann sich ein Bursche von 14-16 Jahren zur Landwirtschaft melden in Schmiedeberg i. N., Gartenstraße 40. Kell.

Goldene Damenleite, 3 Filzmarktschilde, 1 silberne Herrenuhr, alte Beige mit Büchsenverlauf verkauft fürs Meißgebot. Offerten unter M 759 an b. Erpb. d. „Boten“ erb.

Schreibstisch mit Aufsatz, dunkel, ediger Tisch, dl., span. Wandgetell Rukb., gr. Babewanne, Stühle, Hundehütte, Gausmangel (3 Bälgen) zu verkaufen Warmbrunn, Gartenstraße 10.

Dreschmaschine mit Göpel, gut, wenig gebraucht, wegen Verkauf des Aders zu verkaufen. bei Anforge, Ober-Sietendorf (Ratb.).

Bandauer, noch gut erh., o. Land., mit Patentachsen, sowie einen stark. angeseh. 9 J. alten braunen Wallack verkauft, weil überzählig Hofgut Hirschberg.

Ein Nachtschlaf zu verka. Brieserstraße 2, v. r. l.

1 Pferdescheermaschine, neuestes System, nur 2 J. gebraucht, zu verkaufen. Angebote unter J 792 an den „Queisboten“, Friedeberg.

Gitarre, erstklassiges Instrument, für Dame passend, zu ff. Sammetstiel, Hirschberg, Wilhelmsstraße 28.

Eine Zteil. Koffhaarmatt., 2x1 m, 1 Oberbett, 2 Kopfkissen, 3 Bettvorleger zu verkauf. Ernst, Villa Heinkel, Ober-Schreiberbau.

Henny Porten Adler-Lichtspiele.

Messer, ganz, schwarz, Wfd. 22 Mk.,
Messer, ganz, weiß, Wfd. 22 Mk.,
Messer, gemahlen, weiß, Wfd. 22 Mk.,
Messer, gemahl., schwarz, Wfd. 22 Mk.,
Messer, ganz, Wfd. 8 Mk.,
Savetta Wfd. 5 Mk.,
nicht unter 1 Wfd. gegen
Nachnahme soweit der K.
Vorrat reicht.

Kreis-Gitarren-Gesellschaft.
m. v. S.
Diersberg i. Schles.

Reiner Rauditabak!
(aus Tabakstränken präp.)
der Wfd. 6,50 Mark erst.
Berp. in 4-Wfd.-Packung.
Muster nicht unter 10 Wfd.
geg. Nachn. lauf. abzug.
Wilhelm Ahrens,
Zigarren- u. Tabak-Groß-
handlung,
Berford i. Westf. Tel. 810.

Frauen!
Bei Beschwerden u. Un-
regelmäßigkeiten d. Blut-
strömung empfehle mein
seit Jahren vielbewährtes
Mittel „Japanol-Dragees“
gegen 10 Boreinfendg.
od. Nachnahme. Versand-
haus „Veritas“, Bl.
Stettin.

Lumpen, Knochen, Papier,
sowie alle anderen Abfälle
kauft regelmäßig
J. Guttman Nachf.,
Wilhelmstraße 72.

Zigarren, Zigaretten
gar. r. Tabak, Präl. 740
bis 900 bzw. 240 bis 350,
Ab. an Gastw. u. Selbst-
verbrauch, abgg. Nachn.-
Sendg. nicht unt. 500 St.
G. A. Schäfer, Leipzig,
Hauptbahnhofstr. 74, III.

Sternzwirn
% Sterne, 16,50 Mk.,
500 St. 75 Mk. fr. Nachn.
D. Baake, Leipzig-Co. 12,
Südstraße 92.

Hautjucken,
Krätze, offene Beine
beseitigt schnell und sicher
mein Spezialpräparat.
Schachtel geg. Nachnahme
5,50 Mk. Laborat. Löwen-
hof, Dortmund.

Servietten
mit und ohne Druck
empfiehlt
Bote n. d. Riesengeb.

Das Diwan Doppelbett **Di-Do-Be**

löst das Problem der Raum-&Möbelnot.

Durch Anschaffung eines
Di-Do-Be sparen Sie
Miete, Geld, Zeit, Raum
Unentbehrlich für

Neuvermählte, Kriegsgetraute,
Kleinwohnungen, Hotels, Gasthäuser,
Pensionshäuser, Fremdenzimmer

**General-Vertrieb: Gebr. Ladendorff, Görlitz,
Biesnitzer Straße 81.**

und Breslau gegen Stellung einer Garantiesumme von 1000—10 000 Mark gesucht.



Di-Do-Be als Liegesofa
mit einem
Griff



Di-Do-Be als Doppelbett

Vertreter für einzelne Kreise
der Reg.-Bez. Liegnitz

Henny Porten Adler-Lichtspiele.

Herren-Fahrrad

mit guter Gummireifen-
und Freilauf steht zum
Verkauf. Zu erfragen bei
Freimann, Mühle Strich,
Mittelmitt i. Bsch.

Stung

Postkarten, Glimmerkarten
aller Art, Erstklassig und
bill. Nur an Wiederverk.
Angebote unter R 689 an
d. Erheb. d. „Bote“ evb.

Gebr. Herren-Fahrrad

mit Freilauf, ohne Ketten-
auf ein noch gut erhalten.
gleichartiges Damenfahr-
rad zu verkaufen. Gef.
Offerten zu senden nach
Schilbau a. Döber Rr. 73.

Zu verkaufen, im ganzen oder geteilt
90 Meter allerbeste, vollständig
wasserdichten

Zeltstoff

kein Geruch
Farbe oliv, vorzüglich geeignet zu
Regenmänteln, Joppen,
Touristenanzügen.

Der Stoff liegt 90 cm breit.
Preis 12 Mk. pro Meter.
Gegen Einsendung von 25 Wfa. wird Probe
zugesandt.

Scheumann, Dtsch.-Lissa b. Breslau,
Kranpferstraße 32.

Geschäfts-Eröffnung.

Zur gefälligen Mitteilung, daß ich in **Giers-
dorf I. Rsgb.** ein
Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau
eingerrichtet habe.

Durch meine langjährige Tätigkeit im Festungs-
bau und durch die praktische Ausführung von
großen Beton- und Eisenbetonbauten bin ich in der
Lage, auf diesem Gebiet jede Art von Arbeiten
auszuführen.

Adalbert Krebs
Hauptmann a. D.

Aus erneut eingetroffenen Ladungen offeriere ich:
Eisenbahnschienen, T-Träger, U-Eisen,
Winkel-, Rund-, Quadrat- und Flacheisen,
Bleche, Stacheldraht, sowie sämtliche Sorten
Nutzeisen

und erbitte Besichtigung meines Lagers.
J. Guttman Nachfolger, Wilhelmstr. 72.

Mehrere Garbenbinder

System Wood, neu, 4 Fuß breit, stehen zum
Verkauf. **Piegsa, Raudten, Sz. Breslau.**

Die
„Wundersalbe“
(Xeroform, Liq. Alum. acct., Ung. neutr. ops.)
heißt **Offene Beine,**
Flechten und Hautkrankheiten.

Vertrieb für Schlesien: Apotheke „Zum fliegenden Roß“,
Breslau I, Schwaibitzerstr. 43 a.
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
Berlin, Königin Augustastr. 50.
1 Topf = 4,50 M. 3 Töpfe = 12.— M.

Aeusserst günstiges Seifenangebot

Ia. Marseiller Kernseife
(franz. garantiert 72% Fettgehalt)
nur Mk. 11,40 pr. Pfd.

Ia. Pariser Toiletteseife
allerfeinste Marke, 140 gr. schwer,
nur Mk. 8.— pr. Stück

Echte engl. Sunlicht-Seife
dickes Doppelstück, 330 gr. schwer,
— nur Mk. 10,50 pr. Doppelstück.

Alles franko Lieferungsart gegen Nachnahme in Original-
kisten von 23 Kilo. Prompte Lieferung. Umgehende
Bestellung an **P. Klerdorff, Köln a. Rhein,**
Kasparstraße Nr. 39.

Automobil-, Motor- und Maschinenöle

(gelb und grün)
Zentrifugenöl, weiß und gelb
Stauierfett, Lederfett, Hufsalmbe
Wagenfett, beste Friedensware
Terpentin-Schuhcreme, Wachsware
Saalstreupulver, Bohnerwachs
Sämtl. technische Öle und Fette
in anerkannt bester Qualität zu zeitgemäß billigsten Preisen.

A. Klotz, Öl- und Fettwarenfabrik
Hermsdorf (Kynast).

Vorsichtige Männer Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgem.
Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen.
Geg. Voreinsendung von M. 1.— franko u. verschl. vom
SANITAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 5.

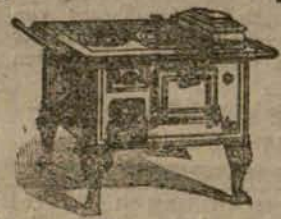
Henny Porten
Adler-Lichtspiele.

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und
Kinder,
Matrassen u. Kell-
kissen
empfehlen
Carl Haeblig,
Richte Burgstr. 17.



„Spirala“ der ideale Ersatzreifen
M. 8,50; fein verz. M. 10,50
Beste Qual. Je M. 1,50 mehr. Bester Beweis für
die Güter: 800 tausend Stück verkauft.
Fr. Müller, Stuttgart 423, Rotenstr. 29.

Vom Lager lieferbar:



Eiserne transp.
Kochherde
Fabrikat „Senking“
empfehlen
Teumer & Bönsch.

Wieder eingetroffen:
Pflaumenmus,
Tomatenpüree
in Kiloböden,
Eipulver
aus reinem Gelbet,
Sardellen.
Richard Krause.

„Zigaretten“
(Mischw.), gut. Fabr.,
per Mille 60 M., von
1 Mille aufw. vers. v.
Nachnahme H. Müller,
Breslau 13, Augusta-
Straße 106.

Gennigson's
Edelfluid
fl. 1,50 M. allervirkf.
Mittel gegen Kopfsch.
S. b. i. Apoth. u. Droger.

Spielend leicht für jede Hausfrau!



Jedermann kann ohne vorherige Übung sofort tadellos
Haare schneiden
mit unserer neuen
Haarschneidemaschine „Habicht“
mit Aufschiebekamm für 3, 7 und 10 mm Haarlänge.
Vorzügliche Qualität unter Garantie!
Unentbehrlich für jede Familie!
Nr. 264 Preis per Stück 9,50 M.

Gebrauchsanweisung wird beigelegt.
Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Gebrüder Rauh Gräfrath
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges
b. Solingen
— Versand direkt an Private. —

Umsonst und portofrei versenden wir auf
Wunsch an Jedermann unseren neuesten illustr.
welcher über 8000 Gegenstände aller Warengattungen enthält.
Pracht-Katalog,
Tausende Anerkennungen.
Bei allen Aufträgen Extra-Vergünstigung.



Henny Porten
Adler-Lichtspiele.

Achtung! Friedensware!
Eben angekommen
erklaffene Herren- und
Damen-Stoffe,
abzugeben in jed. Quant.
zu zeitgemäßen Preisen.
Auf Obiges Bezug neh-
mend, empfehle ich rich-
tgenannte Waren in groß-
städt. Styl als Herren- u.
Damenmoden schnellstens
zu verarbeiten.
Fritz Winesel,
Hirschberg Schl., Markt 31
3. Etage.

Gummwaren
jeder Art,
hygienische Artikel,
Spülspritzen, Irrigatoren,
Bettunterlagen, Gummi-
sauger, Gummischläuche,
Fußballbläsen
empfehlen
Gummi-Centrale
Beuthen O.-S.,
Langestraße Nr. 24/25.
Telephon 131.

!! Zigaretten !!
Mischw., m. I. D. Steuer-
fl., pro 1000 St. 55 M.
unter Nachn. od. vorher.
Einsend. Tab.-Großhdlg.
D. Sänel, Chemnitz,
Weststraße 88.

Efeu
groß- u. Kleinblättr., lauft
und erb. schnellst Augb.
Städt. Friedhofsverwalt.
Hirschberg.

Von neuer Sendung empfehle:
Manchester - Hosen
Arbeits-Hosen
von englisch Leder und festen Zwirnstoffen
Stoff-Hosen, in dunkel und gestreift
Burschen- u. Knaben-Hosen
in großer Auswahl
Preise billigst.
Max Behrendt
Schildauerstraße.

Blusen :: Röcke
Kleider, Untertaillen
M. Rahmer,
Schlitzenstr. 6-7, Ecke Bahnhofstr., I. Haus d. H. Zelder.
Annahme von Strumpfpreparaturen.

Weiche Kragen
in Weiten 33—45, weiß und farbig, empfiehlt
Clara Glazer, Markt 31.

K-E-G Unsere **K-E-G**
Einheitsmöbel
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich
in Hirschberg, Hellerstraße 22.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.
K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

250 Mille Zigaretten
1a Mischware, 1/2 reiner Tabak,
Kribo E-Banderole 8 Pfg.
Heermacht D-Banderole 6 Pfg.
Nachnahme-Bestellungen unter **S. M. 7640** an
Rudolf Mosse, Stuttgart.

QUECKEN.
Grasse Posten Ackerquecken zur sofortigen Lieferung
zu kaufen gesucht. Tel.: Hauschild. C. Hauschild,
Altenburg 8/A. Fernruf 1202.